

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

79

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/79

Bt. 101

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 159/50/Ew. ✓

1
Berlin-Charlottenburg 2
Grolmanstr. 70/72
Tel. 325061 - 15 -
21. März 1950

Herrn
Bildhauer H. J. P a g e l s
Berlin-Dahlem
Nastianstr. 4

Sehr geehrter Herr Pagels!

Auf Ihre Anfrage vom 15. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass 1939 nach dem Übertritt von Professor L e d e r e r in den Ruhestand der gesamte künstlerische Nachlass, der sich in seinem Atelier in der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, befand, von seinem Sohn Heinz Lederer abtransportiert worden ist. Wohin er damals gekommen ist, kann ich Ihnen leider nicht sagen, da der mit Herrn Heinz Lederer seinerzeit geführte Schriftwechsel bei dem Brande der Akademie - Unter den Linden 3 - im März 1945 vernichtet worden ist.

Aus einem Schreiben von Frau Lederer an die Akademie vom Mai 1947 entnehme ich, dass der wertvollste Teil des Nachlasses in ihre Wohnung gebracht worden war, wo er am 1. März 1943

PA.

einem Bombenangriff zum Opfer gefallen ist. Die Anschrift von Herrn Heinz Lederer ist mir nicht bekannt. Dagegen kann ich Ihnen die Anschrift von Frau Lederer mitteilen; die sie 1947 gehabt hat. Ob sie sich zurzeit dort noch aufhält, ist mir nicht bekannt. Ihre Adresse war damals:
Schrums in Montafon - Vorarlberg -
Blusnitz, Sankt Josef-Spital.

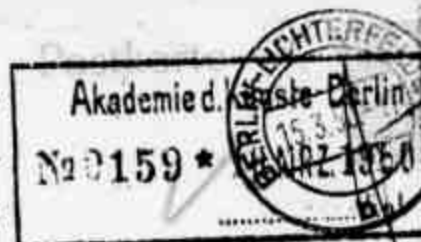
Hochachtungsvoll

F

AP

Sehr geehrter Herr Oberinspektor!
Ich habe den Auftrag übernommen,
mich nach dem Nachlass
des Prof. Hugo Lederer zu erkun-
digen. Könnten Sie mir Aus-
kunft geben, wo sich sein Nachlass
an derzeit befindet? Was ich
bezieht, mir Mitteilungen
über Einzelheiten machen
könnte? Ich wäre Ihnen sehr
dankbar für eine aufklärende
Rück. Hochachtungsvoll
15/3.50. Herrn Joachim Pagels

H. J. Pagels
Brüder
Blu. D. Klein
Bastian
MS-Sektor.



Herrie Klein
Rörbe

Blu. Charlott
Goethe
Akademie
Nü

MT 24/5

3

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
21. Mai 1947

J. Nr. 99/47/KB/Ew

Sehr geehrte Frau Lederer!

Auf Ihr Schreiben vom 10. April müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, dass sich Ihrer Übersiedlung nach Berlin wahrscheinlich sehr grosse Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Soweit uns durch Pressemitteilungen bekannt ist, werden Zuzugsgenehmigungen nach Berlin nur für evakuierte Mütter mit Kindern, wenn sie in Berlin eine Wohnung nachweisen können, erteilt. Wie wir aus Ihrem Schreiben ersahen, haben Sie, nachdem Ihre Wohnung durch Feindeinwirkung hier zerstört war, Ihren Wohnsitz nach Zuzug verlegt, um ferner dort zu bleiben, sodass Ihnen nach Ihrer Ausbeutung hier in Berlin keine neue Wohnung zugewiesen worden ist. Wir können

Frau

Ruge Lederer

Schruns i/Montafon

Vorarlberg - Blausitz

Bankt Josef Seitel

Ihnen nur empfehlen, sich an den für Sie zuständigen Bezirks-
amt Berlin Wilmersdorf - Wohnungsbau - Berlin W 15, Telesprache
1 - 13 zu wenden.

10. 4. 47.

10. 4. 47. 4
An die Akademie der bildenden
Künste. Berlin.
Institut des Leinwand.

Als ich von Hugo Lederer, wogte ich
mich an die Akademie zu wenden
mit einer Frage. Bitte.
Am 1. März 1943 wurde ich in Berlin
bei einem Bomben Angriff mein
Heim in dem Alter des unbekannten
Nachlass meines Mannes sich befand.
Zusammen die Heirat Hugo Lederer's
hat mir eine Anwesenheit.
Im April 1945 wurde ich gezwungen,
diese plötzlich zu verlassen, als Lederer
bedrohlich wurde.
Z. Z. hatte ich mich in Leinwand

i. Nordafon - Vordberg - Bismarck
auf. Es besteht die Möglichkeit, daß
Deutschland keine weitere Aufnahmestelle Be-
willigung in Bismarck bekommen!
es wäre sehr schwer für mich in meinem
Alter von 70 Jahren vorwärts in einem
Sammel-Lager Aufnahme zu erhalten.
Daher ist vielleicht besser, daß die
Akademie in einem Vorstadium Berlin
eine kleine Wohnung zu mieten & Küche
nach gewünscht zu bekommen?
für eine baldige Antwort wäre sehr
dankebar,

Freundliche Grüße
Herrn i. Nordafon

Vordberg - Bismarck

Sanct Josef Spital.



VICTORIA ZU BERLIN

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 20-25 · FERNSPRECH-SAMMELANSCHLÜSSE: ORTSVERKEHR 17 46 41, FERNVERKEHR 17 76 36
TELEGRAMM-ADR.: VICTORIABANK · REICHSBANKGIROKONTO: BERLIN NR. 776 · POSTSHECK-KONTO: BERLIN NR. 333

Herrn
Prof. Dr. Ammersdorff
Bln.-Zehlendorf
Kleiststr. 19/21

Zuschriften sind zu richten an:
Grundstücksverwaltung I
Berlin SW 68, Lindenstr. 18-19

[Handwritten signature]

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

-Ls-

TAG

24. Januar 1941

BETRIFFT: Vermietung.

(Die Antwort muß diese Bezeichnung tragen)

Frau Prof. L e d e r e r,
Bln.-Wilmerdorf, Prinzregentenstr. 11,
beabsichtigt, in einem unserer Häuser zu mieten
und hat Sie uns als Referenz aufgegeben.

Der Mietzins beträgt monatlich etwa RM 240.--.

Wir bitten Sie, uns über den Ruf und im besonderen
über die Vermögensverhältnisse des Genannten eine
möglichst erschöpfende Auskunft zu erteilen.

Einen Freiumschlag fügen wir zur gefl. Bedienung bei.

Für Ihre Mühewaltung danken wir Ihnen im voraus
bestens.

Heil Hitler !
VICTORIA am RHEIN
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Grundstücksverwaltung
[Handwritten signature]

Anlage:

1 Freiumschlag.

[Handwritten signature: M. Scharf]

Dr. Hans Scharf, Vorsitz des Aufsichtsrats
Vorstand: Dr. Kurt Hamann, Vorsitz,
Richard Schulze, Hans Glasgow, Dr. Carl Hüschelroth, Alfred Overhamm, Dr. Wolfgang Sachs, Wilhelm Seemann, Ernst Teckenberg

Min-Zehlenorf, den 28. Januar 1941
Kleiststr. 19-21

W. K.

auf die Anfrage vom 24. - Betr. Vermietung -
- erwidere ich, daß mir wohl bekannt ist, wieviel Frau
Professor Lederer an Miete auf Grund der Ruhestands-
besüge ihres verstorbenen Mannes, des früheren Meisteratelier-
vorstehers unserer Akademie, erhält. Da ich hiervon aber kei-
niglich auf Grund meiner persönlichen Stellung Kenntnis habe, bin
ich als Leiter nicht in der Lage Auskunft hierüber zu ertei-
len. Über sonstige Einkünfte der Frau Professor Lederer und
über ihre Verhältnisse überhaupt ist mir nichts bekannt. Ich
bin deshalb zu meinen Bedauern nicht in der Lage Ihnen die er-
betene Auskunft zu erteilen.

Heil Hitler!

W. K.

An
die Grundbesitz-Verwaltung
der Victoria zu Berlin
Allgemeine Versicherungs A.-G.

Berlin, Pa. 60
Kleiststr. 19-21

26. Sept. 1940

7

H. K.

Ab mit dem 1. Okt.

Sehr geehrter Herr Lederer,

anbei übersende ich Ihnen ein soeben eingegangenes Schrei-
ben des o. Professors Dr. Karl Kühn von der Deutschen Techni-
schen Hochschule in Brünn betr. Ankauf eines Werkes Ihres ver-
storbenen Herrn Vaters. Den Einsender des Schreibens habe ich
von der Abgabe an Sie in Kenntnis gesetzt.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

W. K.

Herrn

Bildhauer Heinz Lederer

Berlin W 62

Wichmannstr. 10

M. 7

26. September 1940

J.Nr. 927

W. F. H. G.

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das Schreiben vom 21. d. Mts. erwidere ich Ihnen,
daß Professor Dr. Hugo Lederer eine Witwe, zwei Söhne und
eine Tochter hinterlassen hat. Wir haben der Einfachheit
halber Ihr an uns gerichtetes Schreiben an den Älteren Sohn,
Herrn Bildhauer Heins Lederer, Berlin W 62, Wichmannstr. 10
weitergegeben, da dieser hauptsächlich mit der Regelung des
künstlerischen Nachlasses befaßt ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Gru

Herrn

o. Professor Dr. Karl K u h n

K u n n

 Deutsche Technische Hochschule

H 1

Einschreiben !

Sehr geehrter Herr Professor Dr. L e d e r e r !

Ein Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. v. Mts. veranlaßt mich, Sie nochmals dringend darum zu bitten, daß Sie Ihre Atelierräume bis zum 1. April d. Js. pünktlich freimachen. Ich muß mit Nachdruck darauf hinweisen, daß die Entscheidung über diesen Termin der Räumung unwiderruflich ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

i. M. gez. Georg Schumann

Georg Schumann

Herrn

Professor Dr. Hugo L e d e r e r

B e r l i n W 15

Knesebeckstr. 45

ab 10. 12.
Berlin C2 den 24. Januar 1939
Unter den Linden 3
Fernspr. 18 04 14

Sehr verehrte gnädige Frau ,

ich komme nochmals zurück auf meinen an Ihren Herrn Gemahl gerichteten ^{Me.} Einschreibebrief vom 20. d. ~~Js.~~ ^{12.}, da ich weiß, daß Sie Ihrem Herrn Gemahl weitgehend behilflich sind, was ja auch in der Angelegenheit der Räumung seiner Ateliers ~~unbedingt~~ ^{äußerst} nötig und dringend erwünscht ist. Nach wiederholten Rücksprachen mit dem ~~zustän-~~ ^{zustän-} ~~digen Herrn im~~ Reichserziehungsministerium muß ich nochmals zum Ausdruck bringen, daß der 1. April d. Js. der ä u ß e r s t e Termin für die Räumung der Ateliers ist. Wir wissen aus Erfahrung, daß es selbstverständlich nicht gerade leicht ist, ein Bildhaueratelier, in dem sich vieles angesammelt hat, zu räumen. Aber wir dürfen wohl auch daran erinnern, daß wir Ihrem verehrten Herrn Gemahl eine so lange Frist dafür gewährt haben, wie sie nur irgend denkbar und möglich war. Schon nach seinem Übertritt in den Ruhestand am 1. April 1937, also vor 1 3/4 Jahren , mußte Ihr Herr Gemahl sich sagen, daß er über kurz oder lang die Atelierräume freimachen muß. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Ministers konnten ihm die Räume auf Antrag und Befürwortung seitens unserer Akademie noch weiter zur Benutzung überlassen werden bis zur Ernennung seines Nachfolgers. Am 28. Juli 1938 haben wir Ihrem Herrn Gemahl dann mitgeteilt, daß die Ernennung des Nachfolgers bevorsteht und er jetzt ernstlich die Räumung ~~vor~~ ^{ber} bereiten muß. Herr Professor Dr. Amersdorffer hat damals mit Ihnen fernmündlich gesprochen und Sie hatten auch in Aussicht gestellt, sich selbst um die Freimachung der Räume und um die Unterbringung der Modelle usw, durch Überweisung

Frau
Professor L e d e r e r
B e r l i n W 15
Knesebeckstr. 45

an

an Museen oder ähnliche Maßnahmen zu bemühen. Die Regierung wie die Akademie der Künste haben - wie Sie uns zugestehen werden - jedes nur mögliche Entgegenkommen geübt und jedes Drängen vermieden. Als dann die endgültige Ernennung des Nachfolgers ~~im Spätherbst d. Js.~~ ^{im Gange war}, mußten wir leider erfahren, daß die Räumung noch nicht ~~beabsichtigt~~ ^{beabsichtigt} wurde. Inzwischen ist, wie wir mitteilen, die Ernennung und Berufung des Herrn Professors Waldschmidt durch den Führer und Reichskanzler vollzogen worden. Wir wissen, daß Herr Professor Waldschmidt jetzt bereits die Maßnahmen für seinen Umzug trifft, mit gutem Recht, denn er hat ~~bereits~~ ^{schon} ~~allen~~ Anspruch auf die Atelierräume. Trotzdem hat er sich bereiterklärt - um jeder ~~Anschein eines Drängens zu vermeiden~~ ^{mit Hilfe Rücksicht zu nehmen} - sich bis zum 1. April d. Js. mit dem Einzug in die Atelierräume zu gedulden. Ich muß deshalb ~~nochmals~~ ^{vielmals} betonen, daß dies der ~~äußere~~ ^{äußere} ~~ste~~ Termin für die Freimachung der Räume ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Tummann *Alte*

11
24. Oktober 1938

J. Nr. 1190 *1165/100*

Auf das Schreiben vom 22. Oktober d. Js. - P.V. 60/13a L 312 - erwidern wir, dass der auf der Einbehaltungskarte des Meisterateliervorstehers für Bildhauerei a. D. Professor Dr. h.c. Hugo Lederer angegebene Betrag von 767,13 RM richtig ist. Er stimmt mit der in dem Handbuch für das Rechnungsjahr 1934 angegebenen Höhe des Einbehaltungsbetrages für Professor Lederer überein.

Der Präsident

Im Auftrage

Alte

An den

Herrn Präsidenten der Preussischen

Bau- und Finanzdirektion

Berlin NW 40

Invalidenstr. 52

PA

Der Präsident
der
Preussischen Bau- und Finanzdirektion

Tagebuch-Nr. P.V. 60/13a L 312
In allen Antwortschreiben ist
obige Nummer anzugeben.

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

12
Berlin NW 40, den 22. Oktober 1938.
Invalidenfr. 52
Fernspr. Sammel Nr. 35 6531



Zum Schreiben vom 14. Oktober 1938.

Nach der uns übersandten Einbehaltungskarte über die auf Grund der preuß. Einbehaltungsverordnung einbehaltenen Bezüge sind dem Meisterateliervorsteher für Bildhauerei a.D. Prof. Dr. h.c. Hugo Lederer in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis 31. März 1935 767,13 RM einbehalten worden.

In der Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge für Prof. Lederer vom 6. Februar 1937 Nr. V.c 2299 II/36 Ru/Pr. Mf. WE u.V., Konto Nr. Ib 8/37 Fin. Min. sind vom Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung nur 763,23 RM Einhaltungsbeträge angegeben worden.

Ich bitte um umgehende Aufklärung der Differenz, weil die Auszahlung bevorsteht.

Im Auftrage
gez. Prütz.



Beglaubigt:
Renzke
Kompl.-Führer

PA

13

14. Oktober 1938.

*W. mit 1. und
der letzten 15. Nov*

In der Anlage übersenden wir anbei die Einbehaltungskarte des am 1. April 1937 in den Ruhestand getretenen Meisterateliervorstehers für Bildhauerei - Professors Dr. h.c. Hugo Lederer.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An die

Preussische Bau- und Finanz-
Direktion - Pensionsabteilung

Berlin NW 40

Invalidenstr. 52

P.A.

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. März 1937¹⁵

Rechnungsjahr 1936

Berechnungsstelle: Rap. 167B Tit. 33

Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei

Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin

scheidet am 31. März 1937 infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Staatsdienst aus.

Befugte Stelle:

Rechnungs-

Die Zahlung der Dienstaufwandsentschädigung

ist mit dem 31. März 1937 einzustellen.

Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 470,- RM.

An die ~~XXXXXXXXXX~~ Kasse der
Preussischen Akademie
u. M. an die der Künste Kasse in Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

Nr. 115. Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

114
Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. März 1937

Rechnungsjahr 1936

Berechnungsstelle: Kapl 67B Tit. 1

Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei
Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin
scheidet am 31. März 1937 infolge Erreichung der Alters-
grenze aus dem Staatsdienst aus.

Befehlsh.

Die Zahlung der Dienstbezüge an Professor Dr. Lederer
sind mit dem 31. März 1937 einzustellen.

Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 11.343,12 RM.

Der Präsident
Im Auftrage

In die Kasse der
Preussischen Akademie
an die der Künste Kasse in Berlin W 8

Nr. 115. Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

31. März 1937

W. L.

Sehr verehrter Herr Professor Dr. Lederer!

Bei Ihrem Ausscheiden aus Ihrer Tätigkeit als Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei und als Amtsenator aus dem Kreise unseres Senats, Abteilung für die bildenden Künste ist es uns ein Bedürfnis Ihnen den herzlichsten Dank der Akademie für Ihr langes erfolgreiches Wirken als Meisterlehrer und für Ihre wertvolle Mitarbeit im Senat auszusprechen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!

Der Präsident
In Vertretung

Sturm

Der Erste Ständige
Sekretär

[Signature]

Herrn
Professor Dr. Hugo Lederer
B e r l i n W 35
Knesebeckstr. 45

P.A.

17
• Ist das Wetter mit läng
gezogen ?
Am 11. 11.

18
Am 8. März mitgeteilt.
17

17

17. März 1937

Handwritten signature and a large checkmark.

J.Nr. 247

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lederer !

Auf Ihre an den Führer und Reichskanzler gerichtete Eingabe vom 12. Januar d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, an den Ihr Gesuch abgegeben wurde, damit einverstanden ist, dass Ihnen Ihre Atelierräume bis zur Ernennung Ihres Nachfolgers überlassen bleiben.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Handwritten signature.

Herrn

Professor Dr. Hugo Lederer

Berlin W 15

Knesebeckstr. 45

Handwritten initials "MF".

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

V.C. 52537
Reichs- und Preuss.
Ministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Eing. 18. FEB 1937

Berlin W 8, den Februar.... 1937.
Büroantrag 8/9
Sachspr.: A 1 Jäger 0014

Aktenzeichen: IX 9401/12.1.37-296-
1/7.

Betr.: Weitere Überlassung von Atelierräumen.

1. Zur Registratur (Abgabe vermerken). *not. 16/2.37.*
2. Abgabennachricht dem ~~Einsender~~ *an Lederer.* -- Keine Abgabennachricht.
3. Urschriftlich nebst 2... Anlagen

dem Herrn Reichs- und Preuss. Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,

Berlin W 8, Unter den Linden 64,

zur--Kenntnis--weiteren-Veranlassung--zuständigkeits-
halber übersandt.

Im Auftrag

7. 11. 37. Königs
Ministerium für Prop.
W. S.
P.M.L. *W. S.* *16. 11. 37.*

Richter

16/2.37

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin, den 11. März 1937.

Nr 525

Urschriftlich mit 3 Anlagen

an den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz

zur weiteren Veranlassung. Ich wäre damit einverstanden,
daß Professor L e d e r e r seine Atelierräume bis zur
Ernennung seines Nachfolgers überlassen bleiben. Wegen
dieses Nachfolgers ersuche ich, mir baldmöglichst Vor-
schläge zu unterbreiten und sich dabei auch über Profes-
sor Arnold W a l d s c h m i d t zu äußern, der zur Zeit
in seinem Atelier in der Neubauleitung Flughafen an einem
großen Relief für das Reichsluftfahrtministerium arbeitet.

Im Auftrage
gez. Zierold.



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

Kanzlei des Führers
der N.S.D.A.P.

Sozialamt

Aktenzeichen IV b

Reichsministerium

f. Volksaufkl. u. Propaganda

14. FEB. 1937 V.

Berlin

Wilhelmplatz 8/9

Angeheftet überreiche ich Ihnen ein Gesuch des Herrn Prof.
Dr. h.c. Hugo L e d e r e r, Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33, zur gefl. Kenntnisnahme.

Ich würde es begrüßen, wenn dem Gesuchsteller die Atelier-
räume auch weiterhin zur Benutzung überlassen würden.

Heil Hitler!



Cnyrim.

Anlage!

Zi.

VC 525 37

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

Vorsteher eines statl. Meisterateliers für Bildhauerei
Dr. h. c. der Universität zu Breslau
Mitglied des Senates der Akademie der Künste zu Berlin
Mitglied der Akademie der Künste zu Dresden
Ehrenmitglied der Akademie der Künste zu Wien
Ehrenmitglied der Akademie zu München
Mitglied des Senates der Deutschen Akademie zu München
Inhaber des Ordens Pour le Mérite für Kunst u. Wissenschaft
Inhaber des Bayerischen Maximilianordens für Kunst u. Wissenschaft
Inhaber des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens

IX 9401/a. 7.37-296-1/x

171

Berlin-Charlottenburg 2, den 12.1.37.
Atelier: Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An den

Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Berlin W 8
Reichskanzlei

Durch den Umstand, dass ich zu Ostern dieses Jahres die Altersgrenze als Vorsteher eines staatlichen Meisterateliers für Bildhauerei an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin, erreiche, sehe ich mich vor die rechtliche Tatsache gestellt, meine Atelierräume zu verlassen.

Aus materiellen Gründen ist es mir jedoch nicht möglich gleichwertige Räume herwärts zu erhalten und zu mieten.

Bei einem Verlassen meines Ateliers unter diesen Umständen würde mir damit, in Bewertung meines künstlerischen Schaffens der letzten 10 Jahre direkt und im umfassenden Sinne meines künstlerischen Schaffens überhaupt, in Verantwortung desselben, ein grohser Verlust erstehen.

So möchte ich die Bitte aussprechen mich in meinem Aufgabenbereich weiter wirken zu lassen.

Mit deutschem Gruss!

Hugo Lederer

VC 525 37

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

222
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 9.1.1936.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C/Steinplatz 2937

Herrn

v. I n n e
Privatbüro des Führers

B e r l i n W 8
Vossstr.

Sehr geehrter Herr von Inne!

Bezugnehmend auf das mit Ihnen gestern geführte Telefongespräch, das leider getrennt wurde, möchte ich Ihnen heute den Anlass für die von mir erbetene Unterredung mitteilen.

Zu Ostern dieses Jahres habe ich die Altersgrenze als Meisteratelier-Vorsteher erreicht. Demzufolge wäre ich gezwungen meine jetzigen Atelierräume zu verlassen. Es ist mir jedoch zunächst, auch aus finanziellen Gründen, unmöglich gleichwertige Räume anderwärts zu erhalten und zu mieten.

Bei einem Verlassen meines Ateliers wäre damit mein künstlerisches Schaffen der letzten 10 Jahre der Zerstörung ausgeliefert.

In diesem Sinne werden Sie, Herr von Inne es verstehen, dass es mir eine grosse Verantwortung ist, Sie um eine entsprechende Unterredung zu bitten. Gleichermassen möchte ich Sie auch bitten dem Führer eine Mitteilung von dieser Unterredung zu machen.

Anschliessend an unsere Unterredung, wäre es mir sehr angenehm, in absehbarer Zeit, Sie selbst einmal, wie ja schon lange verabredet, durch meine Atelierräume zu führen. Erst bei einem solchen Besuch werde ich Sie von der Dringlichkeit meines Anliegens überzeugen können.

Wie verabredet werde ich mir dann erlauben am Dienstag vormittag um 11 1/2 Uhr bei Ihnen vorzusprechen.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Hugo Lederer

8. Mai 1937

an Prof. Lederer

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend lassen wir Ihnen die gewünschte Abschrift unseres Schreibens vom 11. Februar d. Js. - J. Nr. 106 - zugehen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Professor Hugo Lederer
Berlin W 35
Knesebeckstr. 45



16. Februar 1937

J. Nr. 114*W mit 2. Aufl**1-16*

Sehr geehrter Herr Professor,

im Auftrage des Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
übersende ich Ihnen anliegend den Erlass vom 8. Februar
2 d. Js. - V c 2299 II/36 (a) - und die Entlassungsurkunde
vom 30. Januar d. Js.

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Paul von Hindenburg

Herrn

Professor Dr. Hugo Lederer

B e r l i n W 35

Kneesebeckstr. 45

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc 2299 II/36 (a)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

25
Berlin W 8, den 8. Februar 1937.
Unter den Linden 69

fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie der Künste Berlin
Nr. 1111 * 11. Februar 1937
Münster

Der Führer und Reichskanzler hat Sie, nachdem Sie die Alters-
grenze erreicht haben, mit Wirkung vom 1. April 1937 ab in den Ruhe-
stand versetzt.

Indem ich Ihnen die darüber ausgefertigte Entlassungsurkunde
hiermit zugehen lasse, benutze ich diese Gelegenheit, um auch meinem
besonderen Dank für Ihre der Preussischen Unterrichtsverwaltung ge-
leisteten wertvollen Dienste Ausdruck zu geben.

Wegen der Anweisung Ihrer Versorgungsbezüge wird besondere Ver-
fügung ergehen.

Unterschrift.

An Herrn Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 21. Oktober 1936
-Nr. 324- zur Kenntnis mit dem Ersuchen, den anliegenden Erlaß vom heu-
tigen Tage und die zugehörige Entlassungsurkunde an Professor Dr. Le-
derer auszuhändigen und das sonst weiter Erforderliche zu veranlassen.

Die Personalakten werden später zurückgesandt werden.

Wegen der Wiederbesetzung der Stelle ersuche ich, mir Vorschlä-
ge einzureichen.

gez. R u s t .

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
in B e r l i n .



Beglaubigt.

Kandarr,
Verwaltungssekretär.

11. Februar 1937

J. Nr. 106 II

W. K. Müller

Mit Bezug auf den Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 6. Februar 1937 - V c 2299 II/36 - betr. Pensionierung des Vorstehers eines Meisterateliers für Bildhauerei Professors Dr. h. c. Hugo L e d e r e r benachrichtige ich Sie, dass Professor Lederer die Mitteilung über die Einbehaltungsbeträge am 13. September 1935 zugesandt erhalten hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Am

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion
B e r l i n NW 40
Invalidenstr. 52

P.A.

11. Februar 1937

J. Nr. 106

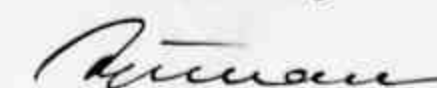

Sehr geehrter Herr Professor,

da Sie kraft des Gesetzes am 1. April 1937 in den Ruhestand treten, hat der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 6. Februar d. Js. - V c 2299 11/36 - den Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlasst, Ihnen das von dem genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 7.721,92 RM in Worten: " Siebentausendsiebenhundert-einundzwanzig Reichsmark 92 Rpf." zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 22 Jahren 137 Tagen 59 v. H. des Grundgehalts, ^{in 11 v. H. über} der ruhegehaltsfähigen Zulage von 48,- RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen erfolgt durch die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion. Ihr bisheriges Dienst Einkommen fällt mit Ende März d. Js. fort.

Heil Hitler!


Der Präsident

In Vertretung



Herrn
Professor Dr. Hugo Lederer
B e r l i n W 35
Knesebeckstr. 45


11. Februar 1937


J. Nr. 106 III

Betr.: Versetzung des Meister-
ateliervorstehers Professor Dr.
h.c. Hugo Lederer in den Ruhe-
stand

Mit Bezug auf den Erlass vom 6. Fe-
bruar d. Js. - V c 2299 11/36 - berich-
ten wir, dass Professor Lederer die
Mitteilung über die Einbehaltungsbe-
träge am 13. September 1935 zugesandt
worden ist.

Der Präsident
Im Auftrage



An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2299 II/36

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den
Unter den Linden 4 69
Fernsprecher: A 1 3äger 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

6. Februar 1937.

Bericht vom 21. Oktober 1936 - Nr. 324 -.
1 Heft Personalakten.

Da der Vorsteher eines Meisterateliers Professor Dr. h. c. Hugo Lederer kraft Gesetzes zum 1. April 1937 in den Ruhestand tritt, habe ich den Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlaßt, das ihm vom genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 7.721,92 RM, in Worten: "Siebentausendsiebenhunderteinundzwanzig Reichsmark 92 Rpf.", zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltstfähigen Dienstzeit von 22 Jahren 137 Tagen 59 v. H. des Grundgehalts von 11.600 RM, der ruhegehaltstfähigen Zulage von 48 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrundegelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen nimmt die zahlende Behörde noch vor. Das bisherige Dienststeinkommen fällt mit Ende März 1937 fort.

Ich ersuche, Professor Dr. Lederer zu benachrichtigen.
Der Abschied für Professor Dr. Lederer wird besonders übersandt. Unter Bezugnahme auf die Vorschrift in Ziffer 5 des Runderlasses vom 23. März 1935 - PrBesBl. S. 73 - ersuche ich, dem Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin und mir umgehend mitzuteilen, an welchem Tage Professor Dr. Lederer die Mitteilung über die einbehaltenen Beträge zugegangen ist.

Im Auftrage
gez. Zierold

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8



Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

21. Oktober 1936

J. Nr. 324

Betr.: Versetzung des Meisterateliers-
vorstehers Professor Dr.h.c. Hugo Le-
derer in den Ruhestand

Der Vorsteher eines akademischen
Meisterateliers für Bildhauerei Pro-
fessor Dr. h.c. Hugo L e d e r e r,
geboren am 16. November 1871, vollendet
am 16. n. Mts. das 65. Lebensjahr. Er
muss daher auf Grund des § 8 des Ge-
setzes betr. Einführung einer Alters-
grenze vom 15. Dezember 1920 mit dem
31. März 1937 in den Ruhestand treten.
Eine Nachweisung zur Anweisung der
Versorgungsbezüge, einen Antrag auf
Versetzung in den Ruhestand in doppel-
ter Ausfertigung und einen Band Perso-
nalakten fügen wir bei.

Der Präsident
In Vertretung

W. W. W.

An den

Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Nachweisung

zur Anweisung der Versorgungsbezüge

für die

Umsstellung,
Vor- (Ruf-) und Zuname:

Amstellung,
Vor- (Ruf-) und Zuname: *der Herr von Wipplacher für Stefan Luitpold Hugo Fritze*

Letzte Dienstbehörde:

Letzte Dienstbehörde: bei *Dr. Fr. Schramm in Linz* in *Österreich*

Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in

Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in Lehrin-Gieselerstr. 10, Krefeld

Verrechnungsstelle: Rap.

211

Gejdu = Nr.: 324

217

An
An J. J. Rapp. and Prop. Minn. for R. P. Rapp.
for J. J. Rapp. and Prop. Minn. for R. P. Rapp.
iii
Guthrie R. P.

244

Our friend

Es war:

1. für Befehlshaber der Truppe
für die Zeit vom 1. Juli
1912 bis 31. März 1915

fr. A. G. 1. 254

1912 to 7. June 1935

863,13

2. Der Aufsatz ist sehr
gut, aber die
Satzungen

de Grooten, van de Kerk

to Kinnickinnick

Deit

1. Grundkarte anzuzeigen.

Grundkarte Buchst. Nr. _____
(Personalnummer): _____

2. Nachricht nebst Merkblatt an den Empfänger nach Vordruck 7.

Zu 2: Ung. beigefügt

ob am

3. Mündlich oder

Unl.

and

die




fatihé

11

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift:

| 1 | | 2 | | 3 | |
|--|------|--|------|------------------|------|
| Lebensalter | | Dienstzeit | | Davon sind | |
| | | — ruhegehaltsfähig vom Beginn des 18. Lebensjahres ab, Militär- dienstzeit im Falle des § 16 Abs. 2 ZMG. schon früher — | | ruhegehaltsfähig | |
| Jahre | Tage | Jahre | Tage | Jahre | Tage |
| 65 | 136 | a) Militärdienstzeit | | | |
| geboren am 16. 11. 1881 | | | | | |
| b) Zivildienstzeit (bereidigt am 1. Mai 1916) | | | | | |
| <p>Am 1. April 1916 bis 30. September 1916 in der 1. Klasse der Reserve für die Infanterie in Berlin-Preuss. Landwehr</p> <p>Am 1. Oktober 1916 bis 31. März 1917 in der 1. Klasse der Reserve für die Infanterie in Berlin-Preuss. Landwehr</p> <p>Am 1. April 1917 bis 31. März 1918 in der 1. Klasse der Reserve für die Infanterie in Berlin-Preuss. Landwehr</p> <p>Am 1. April 1918 bis 31. März 1919 in der 1. Klasse der Reserve für die Infanterie in Berlin-Preuss. Landwehr</p> | | | | | |
| | | zusammen | | 22 | 136 |

| 4 | | 5 | | 6 | |
|---|---|--|---|--|--|
| Diensteinkommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist | | Besoldungsgruppe, Besoldungsdienstalter und Dienstaltersstufe | | Grund des Ausscheidens | |
| | | | | | |
| a) Grundgehalt | 11600 | Der Beamte hat nicht der Be- soldungsgruppe 22 mit einem Besoldungsdienstalter vom 1. April 1916 angehört und das Grundgehalt der nach 14 Jahren erreichten Stufe be- zogen. | | a) Hat der Beamte seine Zurechnung bedingungslos be- antragt? verneinendfalls oder falls er das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: ist er zur Erfüllung seiner Amtspflichten sowie der Pflichten eines anderen Amtes von nicht geringerem Rang und Dienst- einkommen dauernd unfähig, und zwar: infolge eines körperlichen Gebrechens? wegen Schwäche seiner körperlichen Kräfte? wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte? | |
| b) Ruhegehaltsfähige Zulage | 48 | | | b) Tritt er kraft des Altersgrenzengesetzes in den Ruhe- stand? war der Zeitpunkt des Übertritts in den Ruhestand durch das Staatsministerium hinausgeschoben? bis wann? | |
| c) Wohnungsgeld- zuschuss der Tarif- klasse (Orts- klasse B) | 1440 | Rechnung, in der das letzte Diensteinkommen nachgewiesen wird | | — Im Falle b ist a nicht zu beantworten. — | |
| d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge | 13088 | | | | |
| *) Familienstand: Der Beamte ist verheiratet | | Kaufmann in Berlin 1. April 1916 1. April 1917 1. April 1918 1. April 1919 | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| Jahresbetrag des Ruhegehalts M.M. | Vor- (Auf-) Name und Geburtsort der Kinder, für die Kinder- beihilfe zu zahlen ist | Gesamtbetrag der Kinder- beihilfen monatlich M.M. | Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern kurze Begründung des Vorliegens der Voraus- setzungen | Beginn der Zahlung | Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berufsbeamte, II. ehemalige Kapitulanten mit mindestens 8 Jahren mili- tärlicher Dienstzeit |
| 59 / 100 des Dienst- einkommens Sp. 4 abzuziehen: 812,91 | 1. geb. 2. geb. 3. geb. 4. geb. 5. geb. 6. geb. | 1. geb. 2. geb. 3. geb. 4. geb. 5. geb. 6. geb. | 1. geb. 2. geb. 3. geb. 4. geb. 5. geb. 6. geb. | 1. April 1916 | I. War Offizierpension er- reicht? II. a) War bei der Entlassung Invalidenpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Altersrentenges. bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsversorgungsges. festgelegt? |
| 14 Bemerkungen Angabe der Ausfallgründe, wenn Witwen- und Waisenrente nicht zu zahlen ist (Anlagen usw.) | | | | | |
| Unterschrift:  | | | | | |
| Dienststellung:  | | | | | |
| Die Richtigkeit wird bescheinigt. Berlin den 16. April 1916 P. Schumann, 1. Bz. für H. Schumann Unterschrift:  | | | | | |

(Antragstellende oberste Reichs- und Landesbehörde)

Antrag auf Versetzung in den Ruhestand oder Entlassung

Beamten der Reichsbefoldungsgruppe oder der entsprechenden Länderbefoldungsgruppe

Anlagen: mitgezeichnete Urkunde

, den 193

An
den Herrn Staatssekretär und Chef
der Präsidialkanzlei

Berlin W 8
Poststraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei vorbehalten)

Vordrucke können von der Drucksachenverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 68, Oranienstr. 90-94, unter Nr. D 32 bezogen werden.

| 1 | 2 | 3 | 4 |
|-------------|---|--|--|
| Ufd. Nr. | Des Beamten | | Begründung (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
| | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | |
| 1 | a) Lohm b) Lohm c) 16. 11. 1891 | a) Leutnant, Infanterie würt. Infanterie-Regiment für Leutnant bei r. P. O. O. O. b. Lohm b) 18. 10. 1891 13. 10. 1891 | |

| 1 | 2 | 3 | 4 |
|-------------|---|---|--|
| Ufd. Nr. | Des Beamten | | Begründung (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
| | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | |
| | | | |

April 1936

Pensionierung Prof. Lederer fällig
 1. 4. 37. Beantragung muß nach
 gesetzl. Bestimmung bis spätestens
30. IX. 36 Lederer zugewandt sein

Apr. 15. Aug. 36
 J. A.

Am

M. F.

Preussische Akademie der Künste

35
Berlin W 8, den 26. September 1936
Pariser Platz 4

ab Tiedg

Nach der beiliegenden Schlussabrechnung über die von dem Bildhauer Goyer in Eln-Mahlsdorf gegen Professor Dr. Lederer erwirkten Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und 29. Juni d. Js. sind an den Bildhauer Goyer noch 180,13 RM zu zahlen und zwar entfallen von diesem Betrage auf die Pfändung vom 9. Juni 60,45 RM und auf die vom 29. Juni 119,68 RM.

Die Kasse wird angewiesen, im Monat Oktober d. Js. von den Gehaltsbezüge des Professors Dr. Lederer den Betrag ~~von~~

180,13 RM

in Worten: " Einhundertachtzig Reichsmark 13 Rpfg. " einzubehalten und an den Bildhauer Goyer in Eln-Mahlsdorf, Wodanstr. 3 zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Schlussabrechnung

Über die von dem Bildhauer Guber in Bln-Mahlsdorf gegen
Professor Dr. Ederer erwirkten Pfändungs- und Ueberwei-
sungsbeschlüsse vom 9. und 29. Juni 1936

Schuld

| | | |
|--------------------------------|------------|------------|
| 1. | 1050,66 RM | |
| 2. Zinsen 1. 12.35- 10.6.36 | 33,27 | |
| 3. Zinsen 11.6.-10.7.36 | 3,93 | |
| 4. Zinsen 11. 7.-10.8. 36 | 2,60 | |
| 5. Zinsen 11. 8. -10.9. 36 | 1,28 | |
| 6. Kosten Pfändung 1 | 28,71 | |
| 7. " " 2 | 119,68 | |
| | | 1240,13 RM |

Abgezahlt sind:

| | | |
|--|----------------------------|-----------|
| 1. 10. Juni | 265,-- | |
| 2. 10. Juli | 265,-- | |
| 3. 10. August | 265,-- | |
| 4. 10. September | 265,-- | |
| | | 1060,-- |
| | noch zu zahlen für Oktober | 180,13 RM |
| und zwar aus der Pfändung vom 9. Juni 1936 | | 60,45 RM |
| und aus der Pfändung vom 29. Juni 1936 | | 119,68 RM |
| sind wie oben | | 180,13 RM |

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

37
680
687
W. mit 1. Aufl.
15.7.36
Berlin W 8, den 25. Juli 1936
Pariser Platz 4

Anliegend erhält die Kasse Abschrift des Beschlusses
des Amtsgerichts Berlin - Charlottenburg vom 21. Juli d. Js.
in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef G o b e s
Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37 - 38 gegen Professor Dr. Hugo
L e d e r e r, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 mit der
Anweisung, die von den Gehaltsbezügen des Professors Lederer
auf Grund der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und
29. Juni gepfändeten Beträge nunmehr an den Gläubiger, den
Bildhauer Josef Gobes in Berlin-Mahlsdorf zu zahlen und bei
den Verwahrgebern in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage
Am

An die

Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

B e r l i n W 8

177

W. mit 1. Band.
K 27
h

25. Juli 1936

J. Nr. 681

Auf das Schreiben vom 23. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in der Zwangsvollstreckungssache G o b e s gegen L e d e r e r unsere Kasse angewiesen haben, die auf Grund der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und 29. Juni einbehaltenen Beträge nunmehr an den Bildhauer Gobes zu zahlen. Den Beschluss des Amtsgerichts Berlin - Charlottenburg vom 21. Juli 1936 geben wir Ihnen anliegend zurück.

Der Präsident

Im Auftrage



Herren

Rechtsanwälte W. Bindemann

und Dr. jur. E. Seelig

Berlin - Friedrichsfelde

Altfriedrichsfelde 1

117

**Wilhelm Bindemann
Dr. jur. Erich Seelig**
Rechtsanwälte und Notare

Fernsprecher: E 5 Lichtenberg 0535 und 0536

Sprechstunden: 16—18 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verständigung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postfachkonto: Berlin 13332
S

Berlin (Friedrichsfelde), am 23. Juli 1936.
Alt-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
=====

Pariser Platz 4.

J.Nr. 627.

In der Zwangsvollstreckungssache Gotes gegen Lederer
übersenden wir Ihnen hiermit den Beschluss des Amtsgerichts
Charlottenburg vom 21. Juli 1936 nebst einer Abschrift davon
zur Kenntnisnahme mit der Bitte um Rückgabe des Beschlusses.
St/C. und um Zahlung der einbe-
haltenen Beträge.

Mit deutschem Gruss!

Die Rechtsanwältin
Bindemann u. Dr. jur. Erich Seelig

Wir bitten unsere Mandanten, die Sprechstundenbesuche zwecks Rechtsberatung vorher anzukündigen und nach
Möglichkeit uns Donnerstags nicht in Anwaltskassen und freitags nicht in Notariatskassen aufzusuchen.

Mf

- 23.M. 1101/36-

40
1101/36

B e s c h l u s s

in der Zwangsvollstreckungssache

des Bildhauers Josef Gobes, Berlin-Mahlsdorf, Wodanstr. 37/38,
Gläubigers,

-vertreten durch Rechtsanwälte Bindemann und Dr. jur. Seelig,
Berlin-Friedrichsfelde, Alt Friedrichsfelde 1-

Gegen

den Professor Dr. Hugo Lederer, Berlin-Charlottenburg,
Knesebeckstrasse 45,

Schuldner,

-vertreten durch W. Scharffe, Rechtsberater der N.S.K.O.V. Orts-
gruppe Hardenberg, Berlin-Charlottenburg, Stuttgarter Platz 10 a-
wird der Einstellungsbeschluss vom 20. 6. 1936 aufgehoben, da
der Schuldner seine Erinnerung gegen den Pfändungs- und Überwei-
sungsbeschluss vom 9. 6. 1936 zurückgenommen hat.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Schuldner auferlegt.

Berlin-Charlottenburg, den 21. Juli 1936.
Das Amtsgericht, Abt. 23.

gez. Päder
Gerichtsassessor.



Ausgefertigt:
[Signature] Justizsekretär
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

M. J.

Abjender:

2. Amtsgericht in Charlottenburg

Amtsgerichtsplatz

23. M. 1101/36

Frei durch Ablösung
Reich



Hierbei ein Vordruck zur
Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

die Preuss. Handels- u. Gewerbe-Kasse

Berlin N. 8

Pariser Platz 4





23/4 11/12/92

Ab 5/6
7

4. Juli 1936

J. Nr. 627

Der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 29. Juni in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Gobes in Berlin (Mahlsdorf) Wodanstr. 37/38 gegen Professor Dr. Hugo Lederer, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 ist uns am 3. d. Mts. zugestellt worden. Die gemäss § 840 der Zivilprozessordnung gestellten Fragen beantworten wir wie folgt:

1. Wir erkennen die Forderung des Bildhauers Josef Gobes gegen Professor Dr. Hugo Lederer als begründet an und sind bereit Zahlung zu leisten.
2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an diese Forderung machen, ist uns nicht bekannt.
3. Es besteht gegen das Einkommen des Professors Lederer nur die Forderung des Bildhauers Josef Gobes, herrührend aus den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüssen vom 9. und 29. Juni.

Der Präsident

Im Auftrage



An die Herren Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. jur. Seelig
Berlin - Friedrichsfelde

Alt Friedrichsfelde 1

M 7

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 627

43
Berlin, den 4. Juli 1936
W 8, Pariser Platz 4

*16 mit 1. Aufl.
176*

In der Anlage übersenden wir den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Godes gegen den Vorsteher eines Meisterateliers Professor Hugo Lederer in Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Auf unsere Anweisungen vom 5. Juni J. Nr. 519 und 15. Juni d. Js. J. Nr. 553 nehmen wir Bezug.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

M 2

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 592

44
Berlin W 8, den 26. Juni 1936
Pariser Platz 4

ab 11.1.37
Anliegend übersenden wir ein vorläufiges Zahlungs-
verbot der Rechtsanwälte Wilhelm Bindemann und Dr. jur. Erich
Seelig, Berlin, Alt-Friedrichsfelde 1 in Sachen Gobes - L e -
d e r e r zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

M 7

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

45

J. Nr. 591

ab auf Land
15/6
Berlin W 8, den 26. Juni 1936
Pariser Platz 4

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 20. Juni d. Js. in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Gobes in Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37 - 38 gegen den Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei Professor Dr. Hugo L e d e r e r in Berlin - Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 mit der Anweisung, die auf Grund des Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses des Amtsgerichts Charlottenburg vom 9. Juni gepfändeten Beträge weder an den Gläubiger, den Bildhauer Gobes noch an den Schuldner Professor Dr. Lederer auszusahlen, sondern bei den Verwahrgebern zu vereinnahmen. Der gepfändete Betrag ist

265,- RM

in Worten : " Zweihundertfünfundsechzig Reichsmark ".

Der Präsident

Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8 -
- - - - -

117

**Wilhelm Bindemann
Dr. jur. Erich Seelig**

Rechtsanwälte und Notare

Fernsprecher: E 5 Lichtenberg 0585 und 0586

Sprechstunden: 10—18 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verständigung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postfachkonto: Berlin 13332

☞

46
Berlin (Friedrichsfelde), am 24. Juni 1936.
Alt-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

25. JUN 1936

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

H. Kauter
Am 25.
J. Nr. 568.

In der Zwangsvollstreckungssache Gobes gegen Dr. Lederer
weisen wir daraufhin, dass in der dem Pfändungs- und Über-
weisungsbeschluss angehefteten Zustellungsurkunde die Fragen
des § 840 ZPO enthalten sind.

Sch/S

Mit deutschem Gruss !

Die Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. jur. Erich Seelig
durch

Wir bitten unsere Mandanten, ihre Sprechstundenbesuche zwecks Bescheinigung vorher anzumelden und nach Möglichkeit am Donnerstag nicht in Anwaltsbüros und Freitag nicht in Notariatsbüros anzufahren.

117

19. Juni 1936

J. Nr. 568

Auf das Schreiben vom 17. Juni beantworten wir die gemäss § 840 der Zivilprozessordnung bei der Zustellung des Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses gegen Professor Dr. Lederer gestellten Fragen wie folgt:

1. Wir erkennen die Forderung des Bildhauers Josef Gobes gegen Professor Dr. Hugo Lederer als begründet an und sind bereit Zahlung zu leisten.
2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an diese Forderung machen, ist uns nicht bekannt geworden.
3. Es besteht gegen Professor Lederer ausser der Forderung des Bildhauers Josef Gobes keine weitere Forderung gegen sein Einkommen.

Wir bemerken aber, dass nach § 840 der ZPO die Aufforderung zur Abgabe dieser Erklärungen in die Zustellungs-urkunde aufgenommen sein muss; das war aber in der Sache Gobes nicht der Fall.

Der Präsident

Im Auftrage

Herren Rechtsanwälte

Bindemann und Dr. Seelig

Berlin - Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 1

MZ

**Wilhelm Bindemann
Dr. jur. Erich Seelig**
Rechtsanwälte und Notare

Fernsprecher: E 5 Lichtenberg 0535 und 0536

Sprechstunden: 10—12 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verständigung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postfachkonto: Berlin 13332

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Betr. J. Nr. 553.

In der Zwangsvollstreckungssache Gobes gegen
Prof. Dr. Hugo Lederer gestatten wir uns darauf hinzuweisen,
daß die von Ihnen erteilte Auskunft nicht erschöpfend ist.
Wir bitten diese Auskunft gemäß § 840 ZPO zu vervollständigen.
Wir weisen schon jetzt namens unseres Auftraggebers darauf
hin, daß Sie für jeden Schaden haften, der dadurch entsteht,
daß die Auskunft nicht gemäß den gesetzlichen Bestimmungen
erteilt wird.

Sen/C.

Mit deutschem Gruss!

Die Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. jur. Erich Seelig

Bindemann

Wir bitten unsere Mandanten, die Sprechstundenbesuche zwecks Befriedigung vorher anzukündigen und nach Möglichkeit am Donnerstags nicht in Anwaltsbüros und Freitag nicht in Notariatsbüros anzufahren.

M 7

48

Berlin (Friedrichsfelde), am 17. Juni 1936.
Alt-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

Seelig

Berlin, den 15. Juni 1936
W 8, Pariser Platz 4

J. Nr. 553

In der Anlage übersenden wir den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef G o b e s in Berlin (Mahlsdorf), Wodanstr. 37/38 gegen den Vorsteher eines Meisterateliers, Professor Dr. Hugo L e d e r e r in Berlin (Charlottenburg), Knesebeckstr. 45 mit der Anweisung von den Dienstbezügen des Professors Dr. Hugo Lederer vom 1. Juni bis 1. September ds. Js. monatlich je 265,- RM einzubehalten und an den Bildhauer Josef Gobes in Berlin (Mahlsdorf), Wodanstr. 37/38 zu zahlen. Ueber die endgültige Abrechnung der dem Gläubiger Gobes aus dem Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss gegen Professor Dr. Hugo Lederer zustehenden Ansprüche erhält die Kasse Ende September noch besondere Anweisung.

Der Präsident

Im Auftrage

An die Kasse der Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Termin 15. 9. 36

wegen Endabrechnung

15. Juni 1936

J. Nr. 553

Auf den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des
Amtsgerichts Charlottenburg vom 9. Juni 1936 gegen Profes-
sor Dr. Hugo Lederer, Berlin - Charlottenburg, Knesebeck-
str. 45 teilen wir Ihnen mit, dass die erste Zahlung an den
Bildhauer Josef Gobes, Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37/38
in Höhe von 265,- RM im Juni erfolgen wird. Die weiteren
Zahlungen werden jeweilig am 10. jeden Monats angewiesen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herren Rechtsanwälte

Bindemann und Dr. jur Seelig

Berlin - Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 1

J. Nr. 519

Berlin W 8, den 5. Juni 1936
Pariser Platz 4

ist mit 1. Anlage
Urschriftlich mit 1 Anlage

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste,

B e r l i n W 8

mit der Anweisung, von den Dienstbezügen des Professors
Dr. h. c. Hugo L e d e r e r nach Massgabe des anliegen-
den vorläufigen Zahlungsverbotess den Betrag von monatlich

265,00 RM/

in Worten " Zweihundertfünfundsechzig Reichsmark ~~• Rpf.~~ "
einzubehalten und bei den Verwahrgebern zu vereinnahmen.

Der Präsident

Im Auftrage
Quar

MJ

Fr. Oskar von 1. Hälfte

Berlin, den *4. Juni* 193*6*

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 193*6*

Berechnungsstelle: *Kap.* _____ *Wuppertal*

Ausgabeanweisung.

| | | |
|----|----------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Lehrer Güter N. h. c.</i> Stand: <i>Lehrer, Wirtschaftswissenschaften</i> Wohnort: <i>Berlin - Garlakenstr. 77</i> |
| | Betrag | <i>100 RM</i> <i>100</i> |

An die *Lehrer Güter N. h. c.*
Buchh. *h. h. h.*
u. n. an die *Berlin*
Kasse in _____

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den _____ 193

| | |
|--|--|
| Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Zusammenfassung der Aufträge an die Arbeiter in der Fabrikation der Maschinen und der Anlagen usw. |
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Zusammenfassung der Aufträge an die Arbeiter in der Fabrikation der Maschinen und der Anlagen usw. |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: |

Der Betrag in Spalte 2 ist einzusetzen und, wie angegeben, zu verrechnen.
 Der Betrag in Spalte 2 ist durch in der zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 13.9.1935.
 Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

16. SEP 1935

An die

Preussische Akademie der Künste

z.Hd. Herrn Prof.Dr. Alexander Amersdorffer

Berlin W 8

Pariserplatz 4

*N. S. Amersdorffer
 (Amersdorffer)
 Am 14*

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 6. September d.J. und in Ergänzung desselben, bitte ich höflichst darum, den so von mir erbetenen Gehaltsvorschuss in Höhe von 200.00 Mark, in einen solchen in Höhe von 300.00 Mark umzuwandeln.

Meine sich weiterhin immer schwieriger gestaltende wirtschaftliche Lage zwingt mich zu dieser Maßnahme.

Gleichzeitig möchte ich Sie Herr Professor bitten, meinen Schülern einen Besuch abstaten zu wollen, damit Sie einmal einen Einblick in deren Schaffen erhalten, welcher Ihnen gewährleisten wird, wie sehr auch meine Schüler zu kämpfen haben und wie notwendig und segensreich daher hier, die des Oeffteren von der Akademie so erbrachten Opfer, ihren Zweck erfüllen.

Indem ich hoffe, dass Sie meiner Bitte entsprechen werden, verbleibe ich

Heil Hitler!

Hugo Lederer

Fr. Schumann v. Gienitz

Berlin, den *11. August* 193*7* ⁵⁵

| |
|-----------------------------|
| Zahlungsstelle: Kasse in |
|-----------------------------|

Rechnungsjahr 193*7* *W. H. H. H.*

Verrechnungsstelle: Kap. *100* Tit. *100*

Ausgabeanweisung.

Ge
f
r
a
n
d

| | | |
|----|-------------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Karl Schumann v. Gienitz</i> Stand: <i>Lehrer</i> Wohnort: <i>Berlin - Parlothenberg, Gartenweg 11. 33</i> |
| 2. | Betrag | buchstäblich <i>100 RM</i> |

| |
|---------------------|
| Buchhalterei |
| Haupttagebuch Nr. |
| Kassenbuch Nr. |
| Buchh. Tagebuch Nr. |
| Handbuch Seite Nr. |

an die *Kasse v. Fr. Schumann*
u. u. an die *Lehrer*
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten.
den 193*7*

J. Nr. 884

den 11. September 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihren Antrag vom 6. d. Mts. habe ich Ihnen einen Gehaltsvorschuss von 200 RM bewilligt, den Sie an der Kasse der Akademie der Künste in bar in Empfang nehmen können. Die Rückzahlung des Vorschusses wird in der Weise vorgenommen, dass in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 1. Februar 1936 monatlich je 35 RM und am 1. März 1936 25 RM von Ihren Bezügen einbehalten werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Dr.h.c. Hugo Lederer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

| | |
|--|---|
| Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Zufuhr von Geld zur Deckung von Ausgaben in Folge der Erhebung von Steuern (z.B. Einkommensteuer, Körperschaftsteuer usw.) |
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Einnahme gemäß R. Gesetz vom 24.4.1924. I. La 193 2. L. (R. L. R. V. 112) |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: ... Zu zahlung erfolgt am 1. März 1936 - 1. Februar 1936 mit je 35 RM und am 1. März 1936 mit 25 RM |

Schriftb.

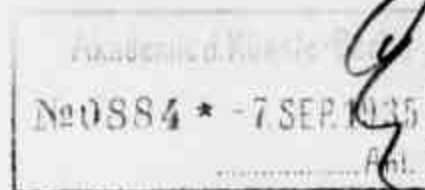
Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch 100 zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

H. Lederer
11. September 1935

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

57
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 6.9.1935.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937



An die

Preussische Akademie der Künste

z.Hd. Herrn Prof.Dr. Alexander Amersdorffer

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Für die mir während meiner Krankheit erwiesene Aufmerksamkeit möchte ich Ihnen und der Akademie auf diesem Wege meinen Herzlichsten Dank aussprechen.

Meine schwierige wirtschaftliche Lage zwingt mich nun erneut dazu die Hilfe der Akademie in Anspruch zu nehmen, womit ich Sie höflichst bitte, mir einen Gehaltsvorschuss von 200. 00 Mark für den 10. d.M. zu gewähren.

Die Rückzahlung dieses Betrages betreffend bitte ich höflichst darum, diesen erst Ende dieses Jahres von meinem Gehalt wieder abziehen zu wollen.

Indem ich hoffe, dass Sie meinem Gesuch entsprechen können, verbleibe ich

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Hugo Lederer

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

58
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 21. Juni 1935.

Herrn

Professor Dr. Alexander Amersdorffer,

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor!

Im Auftrage des Herrn Professor Dr.h.c. Hugo Lederer erlaube ich mir, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß Herr Professor Lederer sich Ihnen bestens empfehlen läßt.

Ferner darf ich bemerken, daß Herrn Professor Lederers Schüler einstimmig erklärt haben, sie könnten bis zu seiner Wiederherstellung gut ohne seine Anleitung auskommen, besonders, da die Ferien ohnehin bald beginnen.

Mit deutschem Gruß

Atelier Prof. Dr. Hugo Lederer

i.A.

Jäger

Fr. Oskar v. Krieff *Berlin*, den *10. April* 193*5*

Zahlungsstelle:
Kasse in

Rechnungsjahr 193*5*

Berechnungsstelle: Kap. *Krieff* Tit. *W. Krieff*

Ausgabeanweisung.

Geſtand

| | | |
|----|----------------|--|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Edw. Jäger v. L.C.</i> Stand: <i>Lehrer an d. hiesigen h. u. k. Sch.</i> Wohnort: <i>Berlin: Paulsenstr. 10, 1. St.</i> |
| 2. | Betrag | buchstäblich <i>200 RM</i> <i>200</i> |

Buchhalterei.
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die *Kasse d. Fr. Oskar v. Krieff*
u. U. an die *W. Krieff*
Kasse in *Berlin*

Betrag erhalten.
den 193

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.
B. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jöden), Schleswig.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2,
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 25. April 1935.

An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

*My father
Herrn Präsidenten
1. April 1935
Herrn Präsidenten
Herrn Präsidenten*
Sehr geehrter Herr Präsident!

Da ich mich nach wie vor in äusserst bedrängter wirtschaftlicher Lage befinde, erlaube ich mir die Anfrage, ob es möglich wäre, einen Vorschuß von RM.300.- zu erhalten, da ich diese Summe spätestens bis zum 1. Mai zur Begleichung rückständiger Miete und zur Abdeckung anderer dringender Schulden benötige.

Zur Beleuchtung meiner schlimmen Lage füge ich Ihnen die Abschriften eines von mir an Herrn Oberbürgermeister Dr. Sahn gerichteten Schreibens und der darauf erfolgten Antwort bei.

Indem ich, sehr geehrter Herr Präsident, nochmals dringend darum bitte, meinem Ersuchen Folge zu leisten, bin ich mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hugo Lederer

Berlin, den 19. März 1935.

An den
Herrn Oberbürgermeister Dr. S a h m ,
Rathaus,
Berlin C 2,
Königstrasse.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister !

Da ich mich in äusserst bedrängter wirtschaftlicher Lage befinde und vorläufig auch keinerlei Aussicht auf irgendwelchen Verdienst vorhanden ist, wende ich mich mit der dringenden Bitte an Sie, mir durch Gewährung eines Darlehns aus meinen augenblicklichen grossen finanziellen Schwierigkeiten zu helfen.

Hierbei erlaube ich mir die Bemerkung, dass die Hauptursache meiner schlimmen Lage Schulden im Betrage von rund RM.8000.- sind, die ich, auf die restlichen RM.30.000.- für meinen "Fruchtbarkeitsbrunnen" rechnend, zur Schaffung neuer Projekte und zur Bestreitung der beträchtlichen Unkosten meiner künstlerischen Arbeit gemacht habe. Durch die Kürzung dieser Restsumme auf RM.3000.- nicht mehr in der Lage, dieselben begleichen zu können, werde ich von meinen Gläubigern unausgesetzt bedrängt, und ist es, da ich letztere durch fortwährendes Abzahlen beschwichtigen muss, soweit gekommen, dass ich im Augenblick nicht weiss, wie ich in nächster Zeit meinen und meiner Familie Lebensunterhalt bestreiten soll.

Für ein wohlwollendes Eingehen auf meine Bitte wäre ich Ih-

nen ausserordentlich dankbar, da ich sonst nicht weiss, wie ich über die augenblickliche schwere Zeit hinwegkommen soll.

Abschliessend bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, freundlichst entschuldigen zu wollen, dass ich Sie mit dieser Angelegenheit behellige, und zu berücksichtigen, dass meine in Wahrheit äusserst bedrängten Verhältnisses mein Vorgehen rechtfertigen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung zeichne ich mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

gez. Hugo Lederer

DER OBERBÜRGERMEISTER

64
Berlin, den 23. März 1935.

Gesch.-Zeich. Kunst I
Städtv. 2436

Zum Schreiben vom 19. III. 1935.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe von Ihrem Antrag auf Gewährung eines Darlehns Kenntnis genommen. Die Mittel, welche ~~mir~~ zur Hergebe eines Darlehns an in Not geratene Künstler bereitstehen, sind leider so gering, daß sie für Ihren Fall nicht in Betracht kommen; die Höhe eines solchen Darlehns beträgt im Höchstfall 200 RM. Andere Mittel stehen mir zu diesem Zweck nicht zu Gebote, so daß ich zu meinem Bedauern Ihrem Antrag nicht entsprechen kann.

Heil Hitler!

I. A.

gez. Garbe

Beglaubigt durch:
folgt unleserlicher Name
Stadtamtmann.

Stempel:
DER OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT BERLIN

Herrn

Professor Hugo Laderer,
Berlin-Charlottenburg 2,
Herdenbergstr.33.

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung)

*vorsteher eines staatlichen
Heimadels für Bildhauerei
Prof. Dr. h. c. Hugo Kessler*

hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie
folgt geleistet:

" Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe ".

Berlin, den *28. August 1934*

(Unterschrift :) *Prof. Dr. h. c. Hugo Kessler*

Beglaubigt: . . . *Dr. v. Rütten*

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Doz. Steiner einer staatlichen
Heinrichshaus für Bildhauerei*
Doz. Dr. h. c. Hugo Kessler

hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie
folgt geleistet:

" Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe ".

Berlin, den *28. August 1934*

(Unterschrift :) *Doz. Dr. h. c. Hugo Kessler*

Beglaubigt: . . . *Dr. v. M. Mann*

Erklärung

des Prof. Dr. h. c. Hugo Liederer bei der Kemp. Akademie d. Künste
(Amtsbezeichnung, Vor- und Name) (Behörde)

über die für den Bezug und die Höhe der im Rechnungsjahr 19. 30, gezahlten Kinderbeihilfen
 usw. maßgebenden Verhältnisse.

Fragen

Antworten

I. Für sämtliche Zahlungsempfänger.

1. Namen und Geburtsdaten der Kinder, für die Kinderbeihilfe oder Kinderzulage gezahlt worden ist (an Kindes Statt angenommene Kinder, Stiefkinder, Pflegekinder, Enkel, uneheliche Kinder sind besonders kenntlich zu machen).

| | | | | |
|--|----|-----------------------|--|---------|
| | a) | Vor- und Familienname | | geb. am |
| | b) | | | |
| | c) | | | |
| | d) | | | |
| | e) | | | |
| | f) | | | |
| | g) | | | |
 - 2a. Für welche Kinder haben Sie den Unterhalt nicht oder nur teilweise bestritten?
 - b. Bei unehelichen Kindern:
 Welcher Unterhaltsbetrag ist monatlich gezahlt worden?
 3. Für welches Kind ist anderweit vom Reich, vom Staat usw. eine Beihilfe gewährt worden?
 In welcher Höhe?
 Aus welcher Kasse erfolgte die Zahlung?
 4. War das Stiefkind, Pflegekind, der Enkel oder das uneheliche Kind in Ihren Haushalt aufgenommen?
 5. Wer ist zum Unterhalt des Stiefkindes, Pflegekindes oder — außer dem Unterzeichneten — des Enkels gesetzlich verpflichtet?
 Welcher Beitrag zu den Kosten des Unterhalts des Stiefkindes, Pflegekindes oder des Enkels ist von dem Unterhaltspflichtigen oder von anderer Seite geleistet worden?
 Wer leistete diesen Beitrag?
- Sie folgenden Fragen sind nur bezüglich der Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben oder es im Laufe des Monats März vollenden werden, zu beantworten:
6. Welches Kind besuchte noch die Schule?
 Welche Schule?
 Welche Klasse?
 7. Welches Kind war dauernd erwerbsunfähig?
 Aus welchem Grunde?
 Wann ist das letzte amtsärztliche oder anstaltsärztliche Zeugnis eingereicht?
 8. Welches Kind erlernt einen künftig gegen Entgelt auszuübenden Beruf?
 Welchen?
 Bei wem?

Wie lange dauert die Lehrzeit noch?

Ist der Lehrherr mit Ihnen oder dem Kinde verwandt?

Ist ein Lehrvertrag abgeschlossen? Wenn ja, Vorlage des Vertrages, falls es noch nicht geschehen ist.

9. Welches Einkommen aus Arbeit oder welches sonstige Einkommen (auch soweit es der elterlichen Nutznießung unterliegt) hatte das Kind im Monat Februar?

Wenn das Monatseinkommen des Kindes in den früheren Monaten seit dem 1. April v. J. 40 *R.M.* oder mehr betragen hat, ist auch hierüber Auskunft zu geben.

Ist mit einer Erhöhung des Einkommens für die nächste Zeit zu rechnen?

10. Erhält das Kind bei dem Lehrherrn freie Wohnung und Verpflegung?

11. Welches Kind ist verheiratet?

Seit wann?

II. Besondere Fragen für Beamtinnen.

12. Seit wann sind Sie verheiratet?

13. Bezog Ihr Ehemann als Beamter oder Angestellter des Reichs, eines Landes, einer Gemeinde oder einer sonstigen Körperschaft des öffentlichen Rechts Wohnungsgeldzuschuß?

14. Hatten Sie wegen völliger Erwerbsunfähigkeit Ihres Ehemannes allein für den Unterhalt der Familie zu sorgen?

Bezog Ihr Ehemann eine Rente?

III. Besondere Fragen für schwertriegsbeschädigte ledige Beamte, denen der Wohnungsgeldzuschuß für verheiratete Beamte bewilligt war.

15. Führen Sie einen eigenen Hausstand (Nr. 54 Abs. 4 *B.B.*)?

16. Befand sich die aus Anlaß der Schwerbeschädigung angenommene Person ständig in diesem Hausstand?

Die Richtigkeit dieser Angaben wird versichert. Soweit ich es zu übersehen vermag, werden die für den Bezug und die Höhe der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — des mir gezahlten Wohnungsgeldzuschusses — maßgebenden Verhältnisse auch im kommenden Rechnungsjahr fortbestehen. Jede Änderung in den für den Bezug der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — maßgebenden Verhältnissen, in dem eigenen Einkommen der über 16 Jahre alten Kinder sowie jede Änderung, die in meinen Verhältnissen aus den zu II und III gestellten Fragen eintreten wird, werde ich unverzüglich und unaufgefordert anzeigen.

Berlin

, den

26. März

1931.

Prof. Dr. Kuno Lederer

(Unterschrift und Amtsbezeichnung des Bezugsberechtigten.)

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 25. November 1929 - U IV Nr. 13606....

Eingegangen am 26.11.29
J. Nr. 1042..

Verleihung des

Betrifft/ Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst
an Professor Dr. Hugo Lederer am 25. Oktober 1929

Inhalt: Urschriftlich mit 1 Anlage gegen Rückgabe

an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

Jm Auftrage

Fr.: 3 Wochen

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 1042.....

Berlin W.8, den 5. Dezember 1929

Urschriftlich nebst¹... Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Ueberreicht
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident

Jm Auftrage



mf

HUGO LEDERER

68
Z. Z. Mannheim
BERLIN W 15. 24. 10. 29
Wohnung: Kneesebeckstr. 45 Tel.: Bismarck 697
Atelier: Hardenbergstr. 34 Tel.: Steinplatz 2937

25. Okt 1929
Wf

In dem
Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
Herrn Prof. Dr. h. c. H. Hickmann Berlin Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Präsident,
hiermit teile ich ganz ergeteust mit,
dass ich auf etwa drei Wochen verreist bin,
beruflich - Zweck Aufstellung des Ernst
Basermanns-Denkmals in Mannheim.
Anschließend daran mache ich eine kleine
Studienreise nach Italien.

In vorzüglicher Hochachtung

Hugo Lederer

Rechnungsjahr 1922

Ausgabeanweisung

über das erhöhte Dienst Einkommen eines Lehrers oder Beamten einer staatlichen Anstalt.

| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Kerst. J. L. L.</i> Amtsbezeichnung: <i>Lehrer</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|---|--|---------------------------|-------------------------------------|-------------|---------------------------|--|--------------------------------|--|--------------------------------|--|-------|------|------|----------------------|------|------|--------|--|-----|----|--|-----------------------|-----|-----|--|--|-----|----|--|-----------------------------|------|------|--|--|-----|----|--|-------------------------|---|---|--|--|--|--|--|----------|--|--|--|--|--|--|--|----------|--|--|--|--|--|--|--|----------|--|------|------|--|--|--|--|--------------|--|------------------------------------|--|--|--|--|--|
| 2. | Beförderungsdienstalter | <i>1. IV. 1922</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. | Dienst einkünfte | <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Jahresbetrag</th> <th colspan="2">Soll für das laufende Rechnungsjahr</th> <th colspan="2">Verrechnungssollen</th> <th rowspan="2">Bemerkungen</th> </tr> <tr> <th>bisher</th> <th>künftig</th> <th>M</th> <th>Pf</th> <th>Kap.</th> <th>Tit.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Grundgehalt . . .</td> <td>4000</td> <td>4300</td> <td></td> <td></td> <td>114</td> <td>87</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b) Ortszuschlag . . .</td> <td>100</td> <td>100</td> <td></td> <td></td> <td>114</td> <td>87</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c) Ausgleichszuschlag . . .</td> <td>1100</td> <td>1200</td> <td></td> <td></td> <td>114</td> <td>87</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d) Kinderbeihilfe . . .</td> <td>7</td> <td>7</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>e) . . .</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>f) . . .</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zusammen</td> <td>5910</td> <td>6300</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">buchstäblich</td> <td colspan="6"><i>Verrechnungssumme 6300 Mark</i></td> </tr> </tbody> </table> | Jahresbetrag | | Soll für das laufende Rechnungsjahr | | Verrechnungssollen | | Bemerkungen | bisher | künftig | M | Pf | Kap. | Tit. | a) Grundgehalt . . . | 4000 | 4300 | | | 114 | 87 | | b) Ortszuschlag . . . | 100 | 100 | | | 114 | 87 | | c) Ausgleichszuschlag . . . | 1100 | 1200 | | | 114 | 87 | | d) Kinderbeihilfe . . . | 7 | 7 | | | | | | e) . . . | | | | | | | | f) . . . | | | | | | | | zusammen | | 5910 | 6300 | | | | | buchstäblich | | <i>Verrechnungssumme 6300 Mark</i> | | | | | |
| Jahresbetrag | | Soll für das laufende Rechnungsjahr | | Verrechnungssollen | | Bemerkungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| bisher | künftig | M | Pf | Kap. | Tit. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Grundgehalt . . . | 4000 | 4300 | | | 114 | 87 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) Ortszuschlag . . . | 100 | 100 | | | 114 | 87 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| c) Ausgleichszuschlag . . . | 1100 | 1200 | | | 114 | 87 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| d) Kinderbeihilfe . . . | 7 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| e) . . . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| f) . . . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| zusammen | | 5910 | 6300 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| buchstäblich | | <i>Verrechnungssumme 6300 Mark</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. | des staatlichen Bedürfniszuschusses | <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Zugang</th> <th colspan="2">Bedürfniszugang</th> <th colspan="2">In der Kontrolle vermerkt</th> </tr> <tr> <th>für das laufende Rechnungsjahr</th> <th>vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab</th> <th>für das laufende Rechnungsjahr</th> <th>vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab</th> <th>Seite</th> <th>Nr.</th> </tr> <tr> <th>M</th> <th>Pf</th> <th>M</th> <th>Pf</th> <th>(Name)</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Zugang | | Bedürfniszugang | | In der Kontrolle vermerkt | | für das laufende Rechnungsjahr | vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab | für das laufende Rechnungsjahr | vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab | Seite | Nr. | M | Pf | M | Pf | (Name) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zugang | | Bedürfniszugang | | In der Kontrolle vermerkt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| für das laufende Rechnungsjahr | vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab | für das laufende Rechnungsjahr | vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab | Seite | Nr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M | Pf | M | Pf | (Name) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | <p>Festgestellt. Beamtenliste und Personalblatt vervollständigt.</p> <p>Das vorbezeichnete veränderte Dienst Einkommen ist vom 1. <i>April</i> 1922 ab an Stelle des bisherigen in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und, wie angegeben zu verrechnen. Diese Verfügung ist dem Empfänger zur Kenntnisnahme vorzulegen.</p> <p>An die Kasse der <i>Provinzialhochschule</i> in <i>Berlin</i> d. B. des Herrn Anstaltsdirektors.</p> <p>Nr. 412. Ausgabeanweisung über das erhöhte Dienst Einkommen eines Lehrers oder Beamten einer staatlichen Anstalt.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

An
die Kasse der *Provinzialhochschule*
in *Berlin*
d. B. des Herrn Anstaltsdirektors.

Gesehen
Der Direktor:
Gesehen
Der Empfänger:

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den

Dem

steht für sein am 1. XII. 1907 . . . geborenes Kind
 nach § 17, 2 des Beamtendiensteinkommengesetzes
 vom 17. XII. 1920 vom Jahre 1. XII. 1921 ab eine monatliche
 Kinderbeihilfe von 25,- M. zusätzlich 20 % Ausgleichszulage
 zu.

Die Kasse wird angewiesen, an den Genannten vom 1. 10. 1925 ab jährlich Kindergeld von 300,- M

in Worten: *100*
mit einem Aufschußz-Flug zum Jahres
~~zu zahlen und der Ministerial-Verkauf aufzurechnen.~~
br. - 1
~~Der Präsident~~

AI

die Kasse der Akademie
der Künste

H i e r

H. Pray.



K. Akademie d. Künste Berlin
 No 1242 * 6 - SER 1921
 Fol.

71

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den . . .

7. / IX. 21.
 1921

Dem . . .
 . . .

stent für sein am . . . geborenes Kind . . .
 . . . nach § 17,1 des Beamtendiensteinkommengesetzes
 vom 17. VII 1920 vom . . . ab eine monatliche
 Kinderbeihilfe von . . . M . . .
 zu.

Die Kasse wird angewiesen, an den Genannten vom . . .
 . . . 1921 . . . ac jährlich 2100.-
 . . . M

in Worten: . . .
 zu zahlen und ~~der Ministerialbankasse aufzurechnen~~
~~bei in Aufgab. aufnehmen~~
 Der Präsident

An
 die Kasse der Akademie
 der Künste

Hier

MA

dy

Akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

Charlottenburg 2, den 10. März 1921.
Hardenbergstraße 33

J.-Nr. 272.

Das Besoldungsdienstalter des Herrn Professors
Dr. L e d e r e r als Professor an der Hochschule für
die bildenden Künste rechnet vom 1. April 1916 ab.
Demgemäß bezog Herr Professor Dr. L e d e r e r in
seiner hiesigen Dienststellung zuletzt ein Grundgehalt
von 11 000 M., an dessen Stelle gemäß Beamtendienst-
einkommensgesetzes vom 17. Dezember 1920 vom 1. April
1920 ab ein Grundgehalt von 11 700 M getreten ist.

Das Sekretariat
der staatl. Akademischen Hochschule
für die bildenden Künste.



~~3.9~~ 3.9.

J.-Nr. 1111E

Berlin den 26. September 1920

Alte Fritz Müller

In Abänderung meiner Anweisung vom 2. Juli d. Ja. - 1111 -
weise ich die Kasse an, an den Meisteratellervorsteher Professor
Dr. Hugo L e d e r e r, dessen Besoldungsdienstalter auf den
1. April 1916 festgesetzt ist, vom 1. Oktober d. Ja. ab ein
Grundgehalt von 11 000 M

in Worten: elftausend Mark
einen Ortszuschlag von jährlich 4 500 "

in Worten: viertausend fünfhundert Mark
sowie eine Ausgleichszulage von jährlich 7 750 "

in Worten: siebentausendsiebenhundertfünfzig Mark
in vierteljährlichen Teilbeträgen im Voraus auf sein Bankkonto bei
der Dresdner Bank zu überweisen.

Ferner steht ihm zu an Kinderbeihilfen:

- | | |
|---|--------|
| 1. für seinen Sohn Heinz, geb. am 9. 11. 1905 | 1080 " |
| 2. für seine Tochter Hilde, geb. am 1. 12. 1907 | 900 " |
| 3. für seinen Sohn Helmuth, geb. am 20. 5. 1912 | 900 " |
| zusammen 2880 " | |

in Worten: zweitausendacht-hundertachtzig Mark,
die in gleichen Raten mit dem Gehalt auf das obenbenannte Bankkonto
zu überweisen sind.

Das Grundgehalt und der Ortszuschlag sind bei Abt. II Tit. 1
und 2 zu verrechnen. Der Ausgleichszuschlag sowie die Kinderbeihilfen
sind der Ministerialbaukasse aufzurechnen.

Der Präsident

Im *Alte*

An

die Kasse der Akademie
der Künste

Hier

ab 21.8.20 g

21. Juli

Der Präsident

Der Herr Minister hat Sie zum Vorsteher eines Meisterateliers für die bildenden Künste an der Akademie der Künste vom 1. Oktober d. Js. ab ernannt. Ich gestatte mir, Ihnen namens der Akademie der Künste hierzu die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Zugleich sind Sie für die Dauer der Amtsführung zum Mitglied des Senates berufen. Ihre Einführung in beide Ämter werde ich zu einem beiderseits noch zu vereinbarenden Termin vornehmen.

Das den Meisterateliervorstehern zustehende Grundgehalt beträgt 9 200 M bis 15 300 M, steigend in 14 Dienstjahren. ~~Mit Rücksicht hierauf~~ ^{mit Rücksicht auf das} ist das Grundgehalt bei Ihrem Besoldungsdienstalter vom 1. 4. 1916 auf 11 000 M festgesetzt worden. Der Ihnen zustehende Ortszuschlag beträgt 4 500 M, der Ausgleichszuschlag 7 750 M. ^{Si. Kienholzpf. Paris} Hierzu kommt noch die Senatorenvergütung von 900 M. F

~~Vorstehende Beträge~~ werden Ihnen durch die Kasse der Akademie zu den vorgeschriebenen Zahlungszeitpunkten auf Ihr Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, überwiesen werden.

1/11/19 Muster zu dem für den Herrn Minister und das Archiv der
Akademie der Künste bestimmten Personalbogen füge ich mit der
Bitte um Ausfüllung und baldgefallige Rücksendung ergebenst bei.

Auch ersuche ich, mir Ihre Photographie für die Sammlung der Akademie gefälligst einzusenden. ~~Ferner werden Sie ergebener-
sucht, mir anzugeben, ob Sie verheiratet sind und wieviel unter-
haltungspflichtige Kinder Sie besitzen sowie um eventuelle An-
gaben der Namen und Geburtsorte derselben.~~

Der Präsident

LM AW

[illegible]



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 21. Juli 1920
Pariser Platz 4

J.-Nr. 1111

~~niemals~~ Notwohlgebohren!

Der Herr Minister hat Sie zum Vorsteher eines Meisterateliers
für die bildenden Künste an der Akademie der Künste vom 1. Ok-
tober d. Js. ab ernannt. Ich gestatte mir, Ihnen namens der
Akademie der Künste hierzu die herzlichsten Glückwünsche auszu-
sprechen. Zugleich sind Sie für die Dauer der Amtsführung zum
Mitglied des Senates berufen. Ihre Einführung in beide Ämter
werde ich zu einem beiderseits noch zu vereinbarenden Termin vor-
nehmen. *H. v. Moltke*

Das ~~Buch~~ vom 1. Oktober d. Ja. ab zustehende Gehalt in Höhe von 7 200 M zuzüglich 4 500 M Gutszuschlag, zusammen 11 700 M + 6 600 M Ausgleichszuschlag sowie die ~~Gemütskuratorkosten~~, ~~Reise~~

Der Herr Minister hat bereits mitgeteilt, dass die Kasse der Akademie zu den vorgeschriebenen Zahlungen verpflichtet ist. Ich bitte, die Kasse der Akademie zu den vorgeschriebenen Zahlungen zu verpflichten. Ich bitte, die Kasse der Akademie zu den vorgeschriebenen Zahlungen zu verpflichten.

• Bern

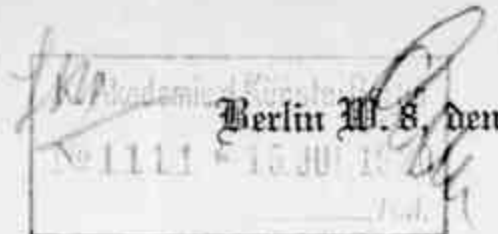
Professor Dr. H. Lederer

Charlottenburg

∴ F Fingir Bannant auf der Tarnation, von 200 St.
Vierhundert Bannant 2000 St.

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1956.1.



M.

auf den Vorschlag des Senates der Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste, ernenne ich Sie hierdurch
vom 1. Oktober d.Js. ab zum Vorsteher eines Meisterateliers
für bildende Künste bei der heisigen Akademie der Künste. Die
Ihnen hierüber ausgefertigte Bestallung lasse ich Ihnen
hierneben unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst
zugehen. Den Betrag des zu der Bestallung verwendeten gesetz-
lichen Stempels im Betrag von 1 k 50 Pf. bitte ich Sie im
Büro der Akademie der Künste einzuzahlen. Den Direktor der
Hochschule für die bildenden Künste habe ich ersucht, Sie
mit Ende September d.Js. aus Ihrem Lehramt an der Hochschule
zu entlassen.

Der Präsident der Akademie der Künste wird Sie in Ihr
neues Amt einführen. Er ist von mir ersucht worden, Ihnen
vom 1. Oktober d.Js. ab die Dienstbezüge als Meisteratelier-
vorsteher anzubewisen. In Ihrer Eigenschaft als Meisteratelier-
vorsteher sind Sie für die Dauer dieses Amtes Mitglied des
Senats der Akademie der Künste und haben als solches eine
nichttruhengehaltsfähige Vergütung von jährlich 900 M. buch-

stüb-

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste

Berlin

stächlich: „Neunhundert Mark“ zu beziehen. Auch diese Vergütung wird der Präsident der Akademie zur Zahlung anweisen.

Unterschrift

An den ordentlichen Lehrer an der Akademischen Hochschule
für die bildenden Künste Herrn Bildhauer Professor Dr. Hugo
Lederer Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.

Abschrift unter Bezugnahme auf den Bericht der Senatsek-
tion vom 28. Februar d.Js. - 1612 - zur gefälligen Kenntnis-
nahme, zugleich an den Herrn Präsidenten der Akademie mit
dem Ersuchen um entsprechende weitere Veranlassung. Den
gesetzlichen Stempel bitte ich zu den dortigen Akten ver-
wenden zu lassen.

Lederer

1. Nr. 272.

77

Der Sekretär der Akademie hat Herrn Prof.
Dr. Lederer als Verfasser von der G. f. d. K. B.
empfunden am 1. H. 1916 als. Kammermeister Ludwig
Herrn Prof. Dr. Lederer in seiner letzten Sitzung.
Die Sitzung erfolgte am Freitagabend am 11. 10. 16,
am selben Stelle gemäß G. f. d. K. B. 14. 11. 16
am 1. H. 16 als ein Freitagabend am 11. 10. 16
gestanden ist.

gemäß B. 16.
10. 3. 21. Meil.

Eh. 10. 1. 16

Das Sekretariat
des Herrn Prof. Dr. Lederer

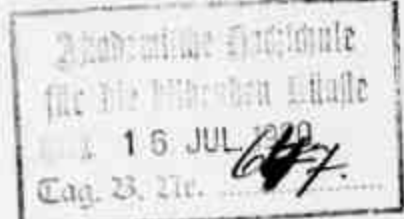
B.

Die Akademie hat die Sitzung
geht in der Sitzung der Akademie
der Akademie und Sitzung f. d. G. f. d. K. B. 14. 11. 16
am 1. H. 16 als ein Freitagabend am 11. 10. 16
gestanden ist.

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1956.1.

Berlin W 8, den 12. Juli 1920.



Nachdem ich dem ordentlichen Lehrer an der Hochschule Bildhauer Professor Dr. Hugo Lederer zum 1. Oktober d.Js. zum Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Künste ernannt habe, ersuche ich Sie ergebenst, ihn mit Ende September d.Js. aus seinem Lehramt an der Hochschule zu entlassen und die Zahlung der Bezüge aus dieser Stellung einstellen zu lassen.

Hansberg

ab 14. 7. 20

an den Herrn Direktor der Akademie für die bildenden Künste

An

den Herrn Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste

in

Charlottenburg

Hansberg
Gesam
Kunz

für mit in Hand pp.

Der Präsident

Ex. 9. 11. 18

L. Marzelle hat keine 2. Spalte

Prof. Lehrer von Gm. M. W.

Frankfurt

W. H. v. d. H. i. j. d. H. W.

hat keinen

Kauf

| Name | Stand | a. Wohnort b. Kreis c. Regierungs- bezirk | Lebens- Alter Jahre | Dienst- Datum der letzten Beförde- rung | Ob und welche preussische Orden u. Ehren- zeichen der Vorgeschlagene | |
|---|--|--|---------------------------|--|--|---------------|
| | | | | | schon besitzt | seit wann? |
| Lederer, Hugo, Dr. h. c., Hofrath | h. Hofrath, erst. Leibarzt a. d. Hofk. u. H. d. d. L. d. d. | Ebenl. Hofrath 45. | 46 | 2 | 1908 H. d. d. L. d. d. H. d. d. L. d. d. | 1902 |

| Äußerer Anlaß zu dem Antrage | Begründung des Antrages | Bemerkungen |
|------------------------------------|---|---|
| | | |
| | <p><i>frankreichs</i> Herrn Dr. h. c. Hugo Lederer, Hofrath, erst. Leibarzt a. d. Hofk. u. H. d. d. L. d. d., ausgezeichnete Stellung als erst. Leibarzt des Hofk. u. H. d. d. L. d. d., ausgezeichnete in der H. d. d. L. d. d.</p> <p><i>ausgezeichnete</i> H. d. d. L. d. d.</p> | <p>Ordensliste u. Nach- träge durchgesehen.</p> <p><i>H. d. d. L. d. d.</i></p> |

H. d. d. L. d. d.
H. d. d. L. d. d.

Selt. la Tgb. Nr. ²⁹⁰⁸¹ M 18/19

22. 7.

1918

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 24. JUL 1918

J.-No.

Der ~~St.~~

Der ~~Gut.~~ Kgl. Akademie der Künste
für die bildenden Künste
Charlottenburg 2.

La Nr. 29081.

Государству. 22.

Y. n^o 272

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.K. vom

15. 7. 78

宋. 魏.

Ne 7257.

Es werden nur für die Tätigkeit in Ihrer Firma zurückgestellt:

Prof. Dr. G. G. Lederer

Feb. 10. 11. 77

Leip. - Ost. Charlottenburg 71 2 52

619

31. Dezember 1918,

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Einberufungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Bestimmungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Yür

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeurteilung sind unzulässig.

Jeder Arbeitswechsel ist unter Angabe des Buchzeichens hierher zu melden.

Ch. 25. 7. 1/2

1 Leaf. Crappa. lib [t. 40. Phyl. 2
4 repr. 412.

$$\begin{array}{r} \text{out. } 2.5 \overline{) 4.15} \\ \underline{5.0} \\ 1.15 \\ \underline{1.25} \\ 0.90 \\ \underline{1.00} \\ 0.90 \\ \underline{0.90} \\ 0.00 \end{array}$$

A. B.
Figueroa

21. Juni 1872

1. An die Kgl. Kgl. Kammer der
ab: 13/6. 1872.
III. Chancenkasse
Berlin N. 10

Der Lehrer an der Kgl. n. K. Hof-
sch. u. Kunstsch. Prof. Dr. Hugo Le-
derer, Bildhauer, geb. am 10. XI. 1871 in Anklam
(Mörsen) - Landgr. Ober. Charl.
Leipz. 71/52 - ist zum Leinwand-
signier. der Kgl. Kgl. Prov. I. Ple.
am 17. I. 18 gemäß Verfügung der
Kgl. Kammer der Chancenkasse II. O. R.
am 14. I. 18 - II. 1. 126276 - best.
zum 30. Juni 1872 zum Leinwand-
signier. zurückgestellt worden.

Bei der Aufnahmearbeit am
4. 3. 18 ist Dr. Lederer als, n. n.
Kasse, Kasse der Chancenkasse.

Prof. Dr. Lederer ist ein sehr
guter und fleißiger Arbeiter, der
seiner Arbeit sehr viel Aufmerksamkeit
schenkt und seine Arbeit sehr
guten Fortschritten zu sehen ist.
Seine Leistungen sind sehr
gut und er ist sehr fleißig.
möglich.

Es ist sehr zu wünschen, dass
er auch in Zukunft so fleißig
arbeiten wird.

Ch. 11. 6. 18

Der Dir.
Kasse

Bezirkskommando V Berlin

Seft. Ia Lgb.-Nr. 17/18

Berlin-Schöneberg 1, den
General-Pape-Straße.

17 Jan 1918

1917

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. - 1. JAN. 1918

Der Ka. Kgl. Akademie der Künste
Charlottenburg

17869

Spandauerstr. 23

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 14. 1. 18.

Nr. 126876

Es werden nur für die Tätigkeit in Ihrer Firma zurückgestellt:

Prof. Dr. Hugo Lederer

bis 30. Juni 1918.

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Einberufungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungs-
befehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt aufgehoben.

Reklamationen gegen die nach Erhalt der Kriegsbeurteilung sind unzulässig.

Reklamationen
4. 3. 1918
abgelehnt
aufgehoben

24. 2. 18

1. Aug. 1918
Hugo Lederer

2. Aug. 1918

Karl Kämpf

A. B.

Beaufh. Kämpf

Anmerkungen der Rückseite beachten!

1. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in dreifacher Anfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargon Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Uebung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Fußartillerie (weißer Paßbedel).

c) Bioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerkt ist ebenfalls im Paß.) Dieje Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unangebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämmtliche Refruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beschleunigung der Zurückstellung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos, bei umfangreichen Sammelanträgen auch noch nach Ersatzkommissionen gesondert und jahrgangsweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommandos bzw. Erjakommissionen geheset einzufenden und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu nummerieren.

Bezirkstommando V Berlin.

J.Nr. 634

85

Charlottenburg, den 3. Dezember 1917

An

das stellvertretende Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W.10.

Genthinerstr. 2.

Der Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Knesebeckstr. 45, geboren am 10. November 1871 in Znaim(Mähren), a.v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III.Armeekorps vom 7.7.17 II e 1 b 715502, bis zum 31. 12. 17. vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktssaal und die dazugehörigen Schülerateliers . Eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, ist nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

Kamp.

Lyf. Obs. Chart.

Leipzig. 71/52 v. 10. Filzwort.

(Lai ollan puitaan Rakk.
n. 1. 20. myyminen)

Der Oberbürgermeister.

Danzig, den 7. Mai 1917

Sehr geehrter Herr Professor!

Besten Dank für Ihr Telegramm. Es tut mir leid, daß Sie heute nicht haben kommen können, hoffentlich darf ich Sie bald erwarten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen nochmals sagen, daß die Büsten mir so sehr gut gefallen haben. Endlich kann ich Ihnen noch mitteilen, daß vom Bezirkskommando-Berlin der Bescheid eingegangen ist, daß Sie weiter bis zum 15. Juli 1917 zurückgestellt sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebenst

gez:Scholtz.

J.Nr. 330.

Charlottenburg, den 22. Juni 1917

An

das stellvertretende Generalkommando

III.Armeekorps

ab 24/6
Berlin W.10.
Genthinerstr. 2.

Der Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Knesebeckstr.45, geboren am 16. November 1871 in Znaim(Mähren), a.v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III.Armeekorps bis zum 15. Juli 1917 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und die dazugehörigen Schülerateliers. Eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, ist nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

Haupt.

Bezirkskommando V Berlin

Seft. Ia Tgb.-Nr.

27026 M 17/18

Berlin-Schöneberg 1, den

31. Juli 1917.
General-Pape-Strasse.

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 1917
J.-No. 398

Der Sa. Kgl. Akademie der Künste
für die bildenden Künste
Charlottenburg

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 7. 7. 1917.

St. A. 2016 7150R

Es werden zurückgestellt:

Dr. Hugo Kottner

bis

31. 12. 17.

~~falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.~~

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeorderung sind unzulässig.

St. A. 4. 8. 17
1. Kgl. Oberst. f. d. Art. d.
2. Min. d. d. 9/11.
1. 07.

Anmerkungen der Rückseite beachten!

H. S.
Major

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommando einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargou Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Juhartillerie (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmspflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Rekruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beschleunigung der Zurückstellung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommando, bei umfangreichen Sammelanträgen auch noch nach Ersatzkommissionen gesondert und jahrgangsweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommando bzw. Ersatzkommissionen geheftet einzusenden und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu nummerieren.

Bezirkskommando V Berlin.

J. Nr. 192.

Charlottenburg, den 31. März 1917

An

das stellvertretenden Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W.10.
Genthinerstr. 2.

ab M.K.

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier Knesebeckstr. 45, a. v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. Armeekorps II e 298397 vom 6. März 1917 bis 15. April 1917 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und ist eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

A. Kampf

*geb. 11. 11. 77
zu Zimmern (Hohen)*

Kampf 1898-1917

Bezirkskommando V Berlin

Seit. Ia Tgb. Nr. 4/186 M

Berlin-Schöneberg 1, den
General-Pape-Strasse.

8. März 1917 1917. 89

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 12. März 1917
J.-No. 151

Der Fa. *Königl. Maschinenfabrik
Coburg*
Ia 47086 *Gartenburg pr 33*

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 6. 3. 17

N. A. No. 298 397

Es werden zurückgestellt:

2 Hugo Lederer

im Hinblick auf den oben angegebenen bis 15 April 17
falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist. *abgelehnt*

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeurteilung sind unzulässig.

Ch. 144. 17

ab 14/16 1. Aug. 1917 für Herrn Hugo Lederer

21 a. a.

19. 1917

*Karl Kammert
H. B.
H. Kammert*

Anmerkungen der Rückseite beachten!

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in doppelter Anfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargou Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Uebung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Fußartillerie (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Rekruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beschleunigung der Zurückstellung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos, bei umfangreichen Sammelanträgen auch noch nach Ersatzkommissionen gesondert und jahrgangsweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommandos bzw. Ersatzkommissionen geheftet einzusenden und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu nummerieren.

Bezirkskommando V Berlin.

J. Nr. 10.

Charlottenburg, den 6. Januar 1917

An

das stellvertretende Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W.10.

Genthinerstr. 2.

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Knesebeckstr. 45, a.v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. Armeekorps vom 26. November 1916-II e 653128 - bis 31. Januar 1917 von Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und ist eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

Kaupp

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 24. November 1916

M. IV Nr. 489 II

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 30. NOV. 1916
J.-No. 644

Unter Bezugnahme auf die Besetzung
vom 1. April d. J. - M. IV 489 - ersuche ich
um gefällige Genehmigung des Personal-
blatts des Professors Dr. Lederer.

Im Auftrage

Minister

Der
Herr Prof. Dr.

24. 11. 16

bet. Nr. 24. Nr. M. IV. 489 II.

gef. 24. 11. 16
ab. 24. 11. 16.

Auf Grund der
Dr. Lederer nicht inwieweit.

Der
Herr Herr
der Königl. Professoren
Geoff. für die bildenden
Künste

Herr Herr
Haupt

in
Gelehrtenrat

Bezirkskommando V Berlin

Seft. Ia Tgb. Nr. 29186 M 16/17.

Berlin-Schöneberg 1, den 2. 12. 1916.
General-Pape-Strasse.

92
1916.

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste
Eing. - BEZ. 1916
J.-No. 685

Der Sa. Kgl. Akademie Goffen
Charlottenburg 2
L. 29186. Handlungstr. 33

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 26. 11. 1916

N. A. 653 128

Es werden zurückgestellt: Dr. Hugo Lederer

bis 31. Januar 1917.

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeorderung sind unzulässig.

Ch. 912. 16

Herrn Prof. Dr. Lederer

27. 11. 1916

1. 11. 17

der Herr
Kamp

Anmerkungen der Rückseite beachten!

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in doppelter Aufertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Monetastraße 43/44 und bei der Firma Bargou Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldart. oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Jüharil. (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unangebildeten Landsturm an.

3. Unangebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Rekruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

Bezirkskommando V Berlin.

J. Nr. *555*

Charlottenburg, den 3. Oktober 1916

An

das stellvertretende Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W.10.

Genthinerstr. 2

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, ist lt. dortiger Verfügung vom 2. 9. d. Js. - II e 444 988 - auf mein Gesuch vom 31. Juli d. Js. bis 31.10.16 vom Waffendienst zurückgestellt. Herr Professor Dr. Lederer ist auch von anderer Seite noch reklamiert worden und zwar, da Professor Lederer - was mir nicht bekannt war - für den Aufsichtsdienst bei einem Arbeiter-Bataillon ausgehoben ist, bei der königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Charlottenburg, die ihm durch Verfügung vom 17. August 1916-Ldst.Nr. 52 I 1871¹⁶ Rot Nr. 133 - eine weitere Zurückstellung bis 30.11/bewilligt hat.

Falls das Königliche stellvertretende Generalkommando in der Sache zuständig ist, möchte ich bitten, Herrn Professor Dr. Lederer weiterhin zurückzustellen. Der Genannte leitet ^{hier} für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und ~~ist~~ eine Vertretung für Professor Dr. Lederer, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich.

Der Direktor

Klump

Bezirkstkommando V Berlin

Seit. Ia Lgb.-Nr. 1799 M 16/17.

Berlin-Schöneberg 1, den
General-Pape-Straße.

7. 9. 16. 1916.

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. - SEP. 1916
J.-No. 496.

Der Fa. *Karl Wilhelm Pfeiffer* für die bild. Künste
Charlottenburg 2
La 17997 - *Charlottenburg 23*

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.-K. vom *2. 9. 16*

Nr. 10 744 988

Es werden zurückgestellt:

Professor Dr. Lederer

bis *31. Oktober 16*

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Einstellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkstkommando zurückzusenden. Einstellungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Nur

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeorderung sind unzulässig.

Ch. 9. 9. 16

*1. / Lsg. d. Lsg. an Frau
Hr. d.*

2. 9. 16. 16

H. B.

*Ch. d. d. d.
Kampf*

Anmerkungen der Rückseite beachten!

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargon Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Uebung bei der Feldartl. oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Fußartl. (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmerdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Rekruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

Bezirkskommando V Berlin.

J. Nr. 447.

Charlottenburg, den 31. Juli 1916

An

das stellvertretende Generalkommando

III. Armee-Korps

B e r l i n W.10.

Genthinerstr. 2

26/7/16
Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Kneesebeckstr. 45, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.K. vom 13. März 1916 II 112570 - bis 31. Mai 1916 und weiterhin bis 31. ~~August~~ 1916 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer hat vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 1. April d. Js. ab einen Lehrauftrag an der Hochschule erhalten, und zwar ist der für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtige Bildhaueraktsaal seiner Leitung anvertraut worden. Da eine Vertretung für Professor Lederer, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich ist, ersuche ich, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

Kauf

Verhandelt
Charlottenburg, den 1. Mai 1916

Es erscheint heute vor dem Unterzeichneten der Lehrer bei der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Professor Dr. Hugo Lederer, geb. 16. November 1871 in Znaim Oesterreich, Konfession *Katholik*, zur Vereidigung. Derselben wurde umstehende Vorhaltung bei Dienstenden und nachstehende Eidesformel zur Durchlesung eingehändigt und es wurde ihm eröffnet, daß der Eid den Schwörenden nicht nur für die Zeit der Eidesleistung von ihm bekleideten, sondern auch für alle etwaigen späteren Ämter verpflichte. Hierauf leistete Professor Dr. Lederer den nachstehenden Eid:

Ich HUGO LEDERER

schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will, so wahr mir Gott helfe!
Amen.

Dem Schwörenden war überlassen, die seinem religiösen Bekenntnis entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen.

v. *Prof. Dr. Hugo Lederer*

s. w. o.
N. Kampf. Affe

21 IV Nr. 489.

Berlin W 8 den 1. April 1910

Kgl. Akad. d. Wiss.
f. d. Litt. u. Kunst
Eing. 1. APR. 1910
J.-No. 184

92
Auf dem Brief vom 24. März 1910 - Nr. 189 -

Ist heute [dem Hohenheimer Hofassessor Dr. phil. Hugo
Lederer] als Nachfolger des Hofassessor Herter [vom
1. April d. J. ab zum ordentlichen Hofassessor an der
Hochschule für die bildenden Künste ernannt].
Die bisherige amtliche Bestätigung habe ich
seiner Hofverfügung zur geselligen Erhaltung
Maximierung mit dem Hofassessor zugehen, den
zu der Bestätigung erforderlichen gesetzlichen
Mangels in Höhe von 1,50 Mk zu den übrigen
Alten auszuscheiden zu lassen.

Seine Hofverfügung über die Hofverfügung
beinhaltet die Hofassessor Lederer vom 1. April
d. J. ab seine Bestätigung zum Hofassessor
4500 Mk.

beinhaltet die Hofverfügung zum Hofassessor Markt, und
den gesetzlichen Beförderungsgeldzuschuss zum Hofassessor
1300 Mk.

beinhaltet die Hofverfügung zum Hofassessor Markt, den
Zustimmung dieser Hofverfügung habe ich zu versetzen
auf die Hofverfügung und Amtsanweisung
ausgegeben.

Der
Hofverfügung
der Hofverfügung
Hofverfügung
Hofverfügung

Hofverfügung

Frederick

1/10/00
H. J. D. Loder
H. J. D. Loder

Kampfabt. No. 46^u

[illegible]

*2/ Du
Aus d. Brief. t. M. t. R. für die Jugend.
Auch in der Ausgabe mit, auf der der Verfasser H. W. L. v. J. u. f. d.
H. - M. IV. 489. - [unintelligible]*

49 den
 des Balle - Notendruck. 1. fol. -
 104. 1/2 mit Zupfungs- u. Viol. - Instrumenten für 104.
 1. Folio.

Der Herr
Kauf.

H/ Olympe's Last
Cassidy, J. D. O'Brien
first time.

not. Summ. M.F. (Anzeigengang
Hdt.-Rev.-Kl.) mit f.d. Ht. M.F. in Ordnung nicht beige
not. zu not. im Jhr. Hdt.-Abwint., Tugendbein

Nachdem ich den Bildhauer Professor Dr. phil.
Hugo Lederer zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen
Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Char-
lottenburg ernannt habe, erteile ich ihm diese Bestallung
in dem Vertrauen, daß er Seiner Majestät dem Könige und
dem Allerhöchsten Königlichen Hause in unverbrüchlicher
Treue ergeben bleiben, die Pflichten des ihm übertragenen
Amtes in ihrem vollen Umfange mit stets regem Eifer er-
füllen und die Kunst zu fördern auch ferner bemüht sein
werde. Für die von ihm zu leistenden treuen Dienstesoll
er aller mit seinem Amte verbundenen Rechte sich zu er-
freuen haben.

Urkundlich ist diese Bestallung unter dem beige-
druckten Insiegel des Königlichen Ministeriums der geist-
lichen und Unterrichts-Angelegenheiten von mir vollzogen
worden.

Berlin den 1. April 1916

s i e g e l

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

v. Trott zu Solz.

Restallung
für
den Bildhauer Professor
Dr. phil. Hugo Lederer als
ordentlichen Lehrer an der
Königlichen Akademischen Hochschule für
die bildenden Künste in Charlottenburg.

U.TV.Nr.489.1.

Königliche Ersatz-Kommission
des
Aushebungsbezirks Charlottenburg.

99
Charlottenburg, den 13^{ten} Mai 1916.

Edst. Nr. FR L 18 71
Not Nr. 133

Auf den Antrag vom 5. Mai 1916 wird Ihnen
hierdurch mitgeteilt, daß Sie mit der Zurückstellung -
der namhaft gemachten Person bis 1. August 1916

genehmigt ist.

Eine etwaige Entlassung des Genannten aus dem
Betriebe ist umgehend hierher mitzuteilen.



An

Herrn Dr. phil. jur. h. c. Prof. Dr.
K. Hugo Lörer
Charlottenburg
Amplitudestr. 45.

Ward. von
H. H. H. H. H. H.
für mich

Kausay 8. 5. 1916

100

Kgl. akad. Hochschule
S. d. H. d. H. d. H. d. H.
Eing. J - MAY 1916 1
J-No 299

• Lieber Professor Kausay!

Wieviel ich so gerne ich sein
und heute noch einige Zeilen
an den Vorsitzenden der Kgl.
Ersatzkommissionen Ohby.
Kaiserslautern 1 wegen meiner
Zurückstellung schreiben.
Meinen letzten Urlaub nicht
lass ich Ihnen bei und hole mich
• in den nächsten Tagen ab.
Viele Grüße im Vorhinein
Mit den besten Grüßen
In ergebener
Eingehender

An

den Herrn Vorsitzenden der Ersatzkommission

nb 9/5.

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer

Herr Professor Dr. Lederer hat vom Herrn

Aug. 4 1916

Kampf

28. 11. 1, 16 - M. II. 1255^{II} -

Abt. 2. Inst. f. d. J. K. K.

Der Herr
Kampf.

Geboren am 16. November 1871 in Znaim Oesterreich

Preussischer Staatsangehöriger seit 1911

Werdegang: von meinem 16.-19. Jahr ab arbeitete ich als Gehilfe in kunstgewerblichen Ateliers - von da ab bis zum 22. Jahre als Gehilfe in grösseren Ateliers, darunter 2 Jahre bei Schilling Dresden. Eine Akademie habe ich nicht besucht.

Meine erste freie Arbeit 1903 war ein Relief heimkehrender Krieger "1812", von da folgen mehrere grössere freie Arbeiten, die im Privatbesitz sind.

Grössere Arbeiten für öffentliche Plätze:

Fechterbrunnen Breslau

Bismarckstandbild Hamburg

Kruppdenkmal Essen

Kaiser Friedrich Denkmal Aachen

Merkurbrunnen Frankfurt a/m.

Mehrere grosse Grabdenkmäler, darunter das Jathodenkmal

Zwischendurch entstanden wieder einige grössere freie Arbeiten z.Zt. arbeite ich an Standbildern Fichte und Savigny, sowie an einem grossen Bogenschützen.

Grosse goldene Medaille: Berlin, Dresden, München

Ehrendoktor der Breslauer Universität.

gez: Prod. Dr. Hugo Lederer

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 79

- - Ende - -